Stand: 23.02.2026 01:18:16

Vorgangsmappe für die Drucksache 18/22968

"Impulse für frühkindliche Bildung - eine Kita-Qualitätsoffensive VI: Maximale Gruppengröße in Kitas"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 18/22968 vom 20.05.2022
2. Beschlussempfehlung mit Bericht 18/23897 des SO vom 23.06.2022
3. Plenarprotokoll Nr. 123 vom 27.09.2022
4. Beschluss des Plenums 18/24509 vom 12.10.2022
5. Plenarprotokoll Nr. 124 vom 12.10.2022

Bayerischer Landtag

18. Wahlperiode 20.05.2022 berichtigt 31.05.2022* **Drucksache** 18/**22968**

Antrag

der Abgeordneten **Martin Hagen, Julika Sandt, Alexander Muthmann, Matthias Fischbach** und **Fraktion (FDP)**

Impulse für frühkindliche Bildung – eine Kita-Qualitätsoffensive VI: Maximale Gruppengröße in Kitas

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, im Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG) eine Regelung zur maximalen Gruppengröße einzuführen. Die maximale Gruppengröße ist bei 18 Kindern festzulegen. Bei der Berechnung der Gruppengröße finden die Gewichtungsfaktoren nach Art. 21 Absatz 5 BayKiBiG Anwendung. Bei höherem Gewichtungsfaktor ist die maximale Gruppengröße entsprechend anzupassen. Dies entspricht einer maximalen Gruppengröße von 18 Kindergartenkindern mit einem Gewichtungsfaktor 1,0 und von 9 Krippenkindern mit einem Gewichtungsfaktor 2,0.

Es gilt zudem eine Regelung zu entwickeln, die im Hinblick auf die Gruppengrößen weiterhin die Konzepte der offenen Kita-Arbeit ermöglicht.

Begründung:

Neben dem Anstellungsschlüssel ist die maximale Gruppengröße ein wichtiges Strukturqualitätsmerkmal von Kindertagesstätten. Wissenschaftliche Untersuchungen belegen positive Auswirkungen von kleineren Gruppen, wie beispielsweise ein prosoziales Verhalten[1], erhöhte Qualität pädagogischer Prozesse oder bessere kindliche Entwicklung.[2] Größere Gruppen in den Kitas bedeuten einen gesteigerten Lärmpegel, welcher sowohl Kinder als auch das Personal stark belastet. Dauerhafter Lärm löst Stress aus und wirkt sich damit negativ auf die Entwicklung und die Psyche von Kindern und Personal aus. Zudem kann ein stark erhöhter Lärmpegel die Qualität der pädagogischen Arbeit in den Kindertageseinrichtungen negativ beeinflussen. Die Kinder haben darüber hinaus keinen Raum, um sich zu entfalten. Dazu wäre es notwendig, die Quadratmetergröße pro Kind bei Neubauten anzuheben.

Untersuchungen der Bertelsmann Stiftung belegen, dass die Gruppen in Bayern besonders groß sind. Die durchschnittliche Gruppengröße in den Kindergärten in Bayern beträgt 24 Kinder. Damit ist Bayern zusammen mit Niedersachsen Spitzenreiter. Auch bei Krippenkindern weist Bayern mit durchschnittlich 12 Kindern pro Gruppe einen der höchsten Werte in ganz Deutschland auf.[3] Die Daten zeigen zudem, dass gerade in den Kindergärten überproportional viele Kinder in Gruppen mit mehr als 18 Kindern betreut

1 Vgl. https://www.econstor.eu/bitstream/10419/173073/1/1009895044.pdf

2 Vgl. Viernickel et al. (2016), Qualität für alle. Wissenschaftlich begründete Standards für die Kindertagesbetreuung

3 Vgl. https://www.laendermonitor.de/de/vergleich-bundeslaender-daten/personal-und-einrichtungen/kita-strukturen/gruppengroesse-1?tx_itaohyperion_pluginview%5Baction%5D=chart&tx_itaohyperion_pluginview%5Bcontroller%5D=PluginView&cHash=b4931b5a22bc2865946a6b1520b4bfe8

*Berichtigung des Betreffs auf Wunsch der FDP-Fraktion

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.

werden. In Bayern liegt dieser Anteil aktuell bei 88 Prozent.[4] In den wissenschaftlichen Ausarbeitungen und Forderungen diverser Verbände und Assoziationen zur optimalen und maximalen Gruppengröße werden Werte zwischen 18 und 20 als Obergrenze angegeben.[5] Sofern diese Grenze überschritten wird, drohen negative Auswirkungen auf die pädagogische Arbeit in den Kindertageseinrichtungen. Ebenso werden in diesen Ausarbeitungen und Forderungen Werte zwischen 8 und 12 Kindern pro Gruppe als Obergrenze für Krippenkinder angegeben.

Durch die Verbindung zwischen der allgemein gültigen Obergrenze von 18 Kindern mit den Gewichtungsfaktoren nach Art. 21 Absatz 5 BayKiBiG wird eine entsprechende Anpassung der maximalen Gruppengröße erreicht. Die maximale Gruppengröße bei einer reinen Krippengruppe würde dann entsprechend 9 Kinder betragen.

Viele Kindertageseinrichtungen in Bayern zeichnen sich durch offene Konzepte aus. Diese gilt es zu bewahren, da sie sich positiv auf die Entwicklung der Kinder auswirken können. Im Hinblick auf die individuelle Förderung sowie den Lärmschutz gilt es, entsprechende Regelungen auch für offene Konzepte zu schaffen. Die maximale Gruppengröße soll jedoch die Umsetzung der offenen Konzepte nicht behindern.

---

[4] https://www.laendermonitor.de/fileadmin/files/laendermonitor/laenderprofile_2021/Laenderprofil_BY_2021.pdf

[5] Vgl. Viernickel et al. (2016), Qualität für alle. Wissenschaftlich begründete Standards für die Kindertagesbetreuung und https://www.kindergartenpaedagogik.de/fachartikel/qualitaet-und-qualitaetssicherung/qualitaet-standards-forderungen-studien/363 und https://www.naeyc.org/our-work/families/10-naeyc-program-standards

Bayerischer Landtag

18. Wahlperiode 23.06.2022 **Drucksache** 18/**23897**

Beschlussempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Arbeit und Soziales, Jugend und Familie

Antrag der Abgeordneten Martin Hagen, Julika Sandt, Alexander Muthmann u.a. und Fraktion (FDP)
Drs. 18/**22968**

Impulse für frühkindliche Bildung - eine Kita-Qualitätsoffensive VI: Maximale Gruppengröße in Kitas

I. Beschlussempfehlung:

Ablehnung

Berichterstatterin: **Julika Sandt**
Mitberichterstatter: **Matthias Enghuber**

II. Bericht:

1. Der Antrag wurde dem Ausschuss für Arbeit und Soziales, Jugend und Familie federführend zugewiesen. Weitere Ausschüsse haben sich mit dem Antrag nicht befasst.
2. Der federführende Ausschuss hat den Antrag in seiner 68. Sitzung am 23. Juni 2022 beraten und mit folgendem Stimmergebnis:

   CSU: Ablehnung
   B90/GRÜ: Enthaltung
   FREIE WÄHLER: Ablehnung
   AfD: Ablehnung
   SPD: Ablehnung
   FDP: Zustimmung

   Ablehnung empfohlen.

Doris Rauscher
Vorsitzende

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Erster Vizepräsident Karl Freller

Erster Vizepräsident Karl Freller: Ich rufe **Tagesordnungspunkt 2** auf:

Abstimmung
über Anträge, die gem. § 59 Abs. 7 der Geschäftsordnung nicht einzeln beraten werden (s. Anlage)

Vorab ist über den Antrag der FDP-Fraktion betreffend "Vielfalt auch an privaten Schulen kindbezogen fördern" auf Drucksache 18/22897 gesondert abzustimmen.

Ich rufe die **Listennummer 42** der Anlage zur Tagesordnung auf: Antrag der Abgeordneten Martin Hagen, Matthias Fischbach, Julika Sandt und andere und Fraktion (FDP) betreffend "Vielfalt auch an privaten Schulen kindbezogen fördern", Drucksache 18/22897.

Der federführende Ausschuss für Bildung und Kultus empfiehlt die Zustimmung mit der Maßgabe, dass folgende Änderungen durchgeführt werden:

Erstens. Satz 1 wird gestrichen. Zweitens. Im neuen Satz 1 wird nach den Wörtern "wird aufgefordert" das Wort "schriftlich" eingefügt.

Wer dem Antrag der FDP-Fraktion mit den vorgeschlagenen Änderungen zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind die Fraktionen der CSU, der GRÜNEN, der FREIEN WÄHLER, der SPD und der FDP. Gegenstimmen! – Das ist der fraktionslose Abgeordnete Swoboda. Stimmenthaltungen! – Das sind die AfD-Fraktion sowie die weiteren fraktionslosen Abgeordneten. Damit ist dem Antrag entsprochen.

Nun kommen wir zur Gesamtabstimmung über die Liste. Hinsichtlich der jeweiligen Abstimmungsgrundlagen mit den einzelnen Voten der Fraktionen verweise ich auf die Liste.

(Siehe Anlage 1)

Wer mit der Übernahme seines Abstimmungsverhaltens bzw. des jeweiligen Abstimmungsverhaltens seiner Fraktion entsprechend der Liste einverstanden ist, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind die Fraktionen der CSU, der GRÜNEN, der FREIEN WÄHLER, der AfD, der SPD und der FDP. Gegenstimmen? – Keine. Enthaltungen? – Das sind die drei anwesenden fraktionslosen Abgeordneten. Damit hat der Landtag diese Voten übernommen.

Beschlussempfehlungen der Ausschüsse, die der Abstimmung über die nicht einzeln zu beratenden Anträge zugrunde gelegt wurden (Tagesordnungspunkt 2)

Es bedeuten:

(E)	einstimmige Zustimmungsempfehlung des Ausschusses
(G)	Zustimmungsempfehlung des Ausschusses mit Gegenstimmen
(ENTH)	Zustimmungsempfehlung des Ausschusses mit Enthaltungen oder Enthaltung einer Fraktion im Ausschuss
(A)	Ablehnungsempfehlung des Ausschusses oder Ablehnung einer Fraktion im Ausschuss
(Z)	Zustimmung einer Fraktion im Ausschuss

Anträge

1. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Andreas Krahl u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Wissenschaftliche Untermauerung in der professionellen Pflege III: Förderprogramm als Anschub
   Drs. 18/5495, 18/23941 (E)

   Votum des federführenden Ausschusses für Gesundheit und Pflege

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
Z	Z	Z	Z	Z	Z

2. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Christian Zwanziger u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Einrichtung eines Studiengangs Stadt-, Regional- und Raumplanung
   Drs. 18/21800, 18/23697 (A)

   Votum des federführenden Ausschusses für Wissenschaft und Kunst

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
A	Z	A	A	Z	ENTH

3. Antrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Dominik Spitzer, Christoph Skutella u.a. und Fraktion (FDP)
PFOA-Blutmonitoring für alle Betroffenen im Landkreis Altötting ermöglichen!
Drs. 18/21988, 18/23942 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Gesundheit und Pflege

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
A	Z	A	Z	Z	Z

4. Antrag der Abgeordneten Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Susann Enders u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER), Thomas Huber, Josef Zellmeier, Prof. Dr. Winfried Bausback u.a. CSU
Weiterführung des Investitionsprogramms zum Ausbau von Kita-Plätzen
Drs. 18/22200, 18/23889 (G)

Votum des federführenden Ausschusses für Arbeit und Soziales, Jugend und Familie

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
Z	ENTH	Z	Z	A	ENTH

5. Antrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Annette Karl, Ruth Müller u.a. SPD
Zweites Blutmonitoring zur PFC-Belastung im Landkreis Altötting für alle Betroffenen ermöglichen!
Drs. 18/22228, 18/23943 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Gesundheit und Pflege

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
A	Z	A	Z	Z	Z

6. Antrag der Abgeordneten Ulrich Singer, Roland Magerl, Jan Schiffers u.a. und Fraktion (AfD)
Berichtsantrag zu Präventionsprogrammen für Kitas und Grundschulen
Drs. 18/22342, 18/23890 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Arbeit und Soziales, Jugend und Familie

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
A	A	A	Z	A	A

7. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Johannes Becher u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Einzelfallgenehmigungen für Fach- und Ergänzungskräfte verstetigen: qualifiziertes Personal gewinnen und halten!
Drs. 18/22458, 18/23891 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Arbeit und Soziales, Jugend und Familie

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
A	Z	A	A	Z	Z

8. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Johannes Becher u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Kita-Leitungen stärken: Bürokratie reduzieren, Finanzierung verstetigen!
Drs. 18/22459, 18/23892 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für Arbeit und Soziales, Jugend und Familie

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
Z	Z	Z	Z	Z	Z

9. Antrag der Abgeordneten Ulrich Singer, Prof. Dr. Ingo Hahn, Oskar Atzinger u.a. und Fraktion (AfD)
Attraktives und bezahlbares Wohnen in denkmalgeschützten Gebäuden trotz hoher Energiepreise
Drs. 18/22496, 18/23904 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Staatshaushalt und Finanzfragen

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
A	A	A	Z	A	A

10. Antrag der Abgeordneten Ulrich Singer, Andreas Winhart, Roland Magerl u.a. und Fraktion (AfD)
Impfgeschädigte resolut unterstützen, konkrete Anlaufstellen für Impfgeschädigte im Freistaat fördern, Forschungsprojekte finanzieren
Drs. 18/22521, 18/23944 (A)

Über den Antrag wird gesondert beraten.

11. Antrag der Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn, Ralf Stadler, Andreas Winhart u.a. und Fraktion (AfD)
Unnötige Vogeltode durch Windkraftanlagen und Stromtrassen stoppen: Für eine artenschutzverträgliche Energiewende
Drs. 18/22535, 18/23680 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
A	A	A	Z	A	A

12. Antrag der Abgeordneten Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Susann Enders u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER), Bernhard Seidenath, Petra Guttenberger, Tanja Schorer-Dremel u.a. CSU
Experten ernst nehmen – keine einrichtungsbezogene Impfpflicht
Drs. 18/22679, 18/24114 (G)

Votum des federführenden Ausschusses für Gesundheit und Pflege

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
Z	A	Z	Z	A	A

13. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Johannes Becher u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Kommunen bei der Stärkung ihrer IT-Sicherheit besser unterstützen
Drs. 18/22682, 18/23675 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Kommunale Fragen, Innere Sicherheit und Sport

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
A	Z	A	A	Z	Z

14. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Patrick Friedl u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Arten- und Biotopschutzprogramm Bayern wiederbeleben!
Drs. 18/22685, 18/23681 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
A	Z	A	ENTH	Z	Z

15. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Dr. Markus Büchler u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Mobilität für junge Menschen in Bayern voranbringen
Drs. 18/22687, 18/23907 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Wohnen, Bau und Verkehr

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
A	Z	A	A	Z	A

16. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Martin Stümpfig u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Anhörung zum Änderungsentwurf der Staatsregierung zum Bayerischen Klimaschutzgesetz
Drs. 18/22688, 18/23682 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
A	Z	A	A	Z	Z

17. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Thomas Gehring u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
„Musterbeamtin“ und „Musterbeamten“ endlich an die Realität anpassen!
Drs. 18/22689, 18/23934 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Bildung und Kultus

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
A	Z	A	A	ENTH	ENTH

18. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Ursula Sowa u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Wärmewende jetzt – Sanierungsfahrpläne für kommunale Liegenschaften unterstützen
Drs. 18/22697, 18/23908 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Wohnen, Bau und Verkehr

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
A	Z	A	A	Z	A

19. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Hep Monatzeder u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Eine Strategie zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) für Bayern – Vom Projekt zur Struktur
Drs. 18/22698, 18/23683 (G)

Votum des federführenden Ausschusses für Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
Z	Z	Z	A	Z	Z

20. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gabriele Triebel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Jetzt gegen pandemiebedingte Lernrückstände in den MINT-Fächern vorgehen!
Drs. 18/22699, 18/23936 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Bildung und Kultus

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
A	Z	A	A	ENTH	Z

21. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gabriele Triebel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Wissenschaftliches Gesamtkonzept für die Erinnerungsarbeit in Bayern
Drs. 18/22700, 18/23937 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Bildung und Kultus

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
A	Z	A	A	Z	Z

22. Antrag des Abgeordneten Christian Klingen (fraktionslos)
Insektenhotels als Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen
Drs. 18/22703, 18/23684 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
A	A	A	A	A	A

23. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Christina Haubrich u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Myopie bei Kindern vorbeugen und Datenlage verbessern
Drs. 18/22725, 18/23945 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Gesundheit und Pflege

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
A	Z	A	A	Z	ENTH

24. Antrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel u.a. und Fraktion (AfD)
Bayerische Wirtschaft auf ein mögliches Embargo von russischem Erdgas vorbereiten
Drs. 18/22733, 18/23317

Votum des federführenden Ausschusses für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung

Der Antrag wird für erledigt erklärt.

25. Antrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel u.a. und Fraktion (AfD)
Bayerische Wirtschaft auf ein mögliches Embargo russischer Ölprodukte vorbereiten
Drs. 18/22734, 18/23318

Votum des federführenden Ausschusses für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung

Der Antrag wird für erledigt erklärt.

26. Antrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel u.a. und Fraktion (AfD)
Ja zur Energiesouveränität, nein zu einem schmerzhaften Energieembargo!
Drs. 18/22735, 18/23967 (A)

Über den Antrag wird gesondert beraten.

27. Antrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel u.a. und Fraktion (AfD)
Bayerische Wirtschaft auf das geplante Embargo russischer Kohle vorbereiten
Drs. 18/22736, 18/23319

Votum des federführenden Ausschusses für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung

Der Antrag wird für erledigt erklärt.

28. Antrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel u.a. und Fraktion (AfD)
Jährliches Gutachten zur Versorgungssicherheit der bayerischen Industrie und Wirtschaft
Drs. 18/22738, 18/23966 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
A	A	A	Z	A	A

29. Antrag der Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn, Gerd Mannes, Ralf Stadler u.a. und Fraktion (AfD)
Klimaideologie stoppen! Umwelt, Wohlstand und Zukunftsfähigkeit erhalten!
Drs. 18/22748, 18/23965 (A)

Über den Antrag wird gesondert beraten.

30. Antrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Franz Bergmüller, Martin Böhm u.a. und Fraktion (AfD)
Wohlstand für Alle II: Erhöhung des Sparer-Pauschbetrags
Drs. 18/22758, 18/23905 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Staatshaushalt und Finanzfragen

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
A	A	A	Z	A	A

31. Antrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Martin Böhm, Katrin Ebner-Steiner u.a. AfD
Mitarbeiter im Gastgewerbe unterstützen – Langzeit-Kurzarbeits-Bonus einführen!
Drs. 18/22766, 18/23964 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
A	A	A	Z	A	A

32. Antrag der Abgeordneten Ruth Müller, Annette Karl, Florian von Brunn u.a. SPD
Wie geht es den Umweltstationen in Bayern?
Drs. 18/22767, 18/23685 (G)

Votum des federführenden Ausschusses für Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
Z	Z	Z	A	Z	Z

33. Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Ulrich Singer, Andreas Winhart, Roland Magerl u.a. und Fraktion (AfD)
Fachkräfteoffensive für bayerische Kitas starten – Bedingungen für Personal und Kinder vollumfänglich verbessern!
Drs. 18/22780, 18/23893 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Arbeit und Soziales, Jugend und Familie

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
A	A	A	Z	A	A

34. Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Matthias Fischbach, Dr. Dominik Spitzer u.a. und Fraktion (FDP)
Ausbildung zur Lehrkraft für neue Arbeitszeitmodelle öffnen und flexibilisieren
Drs. 18/22782, 18/24125 (A)

Über den Antrag wird gesondert beraten.

35. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Patrick Friedl u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Schwarzes Moor in der Rhön retten!
Drs. 18/22846, 18/23686 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
A	Z	A	A	Z	ENTH

36. Antrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Ruth Müller, Martina Fehlner u.a. und Fraktion (SPD)
Was passiert für Bayerns (Wild-) Bienen und die Artenvielfalt im Freistaat: Bericht zum Stand der Umsetzung und Auswertung der verschiedenen Maßnahmen in Verbindung mit dem Volksbegehren „Artenvielfalt und Naturschönheit in Bayern“
Drs. 18/22858, 18/23687 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
A	Z	A	A	Z	Z

37. Antrag der Abgeordneten Thomas Huber, Prof. Dr. Winfried Bausback, Matthias Enghuber u.a. CSU, Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Susann Enders u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Kita 2030 I – Regionale Unterschiede beim Anstellungsschlüssel anpassen
Drs. 18/22877, 18/23894 (ENTH)

Votum des federführenden Ausschusses für Arbeit und Soziales, Jugend und Familie

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
Z	Z	Z	Z	Z	ENTH

38. Antrag der Abgeordneten Thomas Huber, Prof. Dr. Winfried Bausback, Matthias Enghuber u.a. CSU, Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Susann Enders u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Kita 2030 II – Maßnahmen nach dem KiQuTG weiterhin ermöglichen
Drs. 18/22878, 18/23895 (G)

Votum des federführenden Ausschusses für Arbeit und Soziales, Jugend und Familie

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
Z	ENTH	Z	Z	A	ENTH

39. Antrag der Abgeordneten Thomas Huber, Prof. Dr. Winfried Bausback, Matthias Enghuber u.a. CSU,
Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Susann Enders u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Kita 2030 III – Sprachförderung in den Kindertageseinrichtungen
Drs. 18/22879, 18/23896 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für
Arbeit und Soziales, Jugend und Familie

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
Z	Z	Z	Z	Z	Z

40. Antrag der Abgeordneten Thomas Huber, Prof. Dr. Gerhard Waschler, Prof. Dr. Winfried Bausback u.a. CSU,
Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Susann Enders u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Kommunen bei der Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung für Grundschulkinder nicht im Stich lassen
Drs. 18/22880, 18/23938 (G)

Votum des federführenden Ausschusses für
Bildung und Kultus

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
Z	A	Z	ENTH	A	A

41. Antrag der Abgeordneten Ralf Stadler, Prof. Dr. Ingo Hahn, Andreas Winhart und Fraktion (AfD)
Konsequenten Tierschutz endlich umsetzen! Import von geschächteten Fleischprodukten beenden!
Drs. 18/22884, 18/23688 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
A	A	A	Z	A	A

42. Antrag der Abgeordneten Martin Hagen, Matthias Fischbach, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
Vielfalt auch an privaten Schulen kindbezogen fördern
Drs. 18/22897, 18/23939 (ENTH)

Über den Antrag wird einzeln abgestimmt.

43. Antrag der Abgeordneten Gudrun Brendel-Fischer, Petra Guttenberger, Tobias Reiß u.a. CSU, Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Alexander Hold u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF)-Fördermodalitäten
Drs. 18/22905, 18/23692 (G)

Votum des federführenden Ausschusses für Verfassung, Recht, Parlamentsfragen und Integration

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
Z	A	Z	A	ENTH	ENTH

44. Antrag der Abgeordneten Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Rainer Ludwig u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER), Eric Beißwenger, Petra Guttenberger, Tanja Schorer-Dremel u.a. CSU
Anschluss von steckerfertigen Mini-PV-Anlagen („Balkonkraftwerken“) vereinfachen
Drs. 18/22962, 18/23963 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
Z	Z	Z	Z	Z	Z

45. Antrag der Abgeordneten Martin Hagen, Julika Sandt, Alexander Muthmann u.a. und Fraktion (FDP)
Impulse für frühkindliche Bildung – eine Kita-Qualitätsoffensive VI: Maximale Gruppengröße in Kitas
Drs. 18/22968, 18/23897 (A)

Über den Antrag wird gesondert beraten.

46. Antrag der Abgeordneten Martin Hagen, Julika Sandt, Alexander Muthmann u.a. und Fraktion (FDP)
Impulse für frühkindliche Bildung – eine Kita-Qualitätsoffensive IV: Bericht über den Einsatz von multiprofessionellen Teams
Drs. 18/22969, 18/23898 (A)

Über den Antrag wird gesondert beraten.

47. Antrag der Abgeordneten Martin Hagen, Julika Sandt, Alexander Muthmann u.a. und Fraktion (FDP)
Impulse für frühkindliche Bildung – eine Kita-Qualitätsoffensive VIII: Flexi 24-Kinderbetreuung möglich machen
Drs. 18/22971, 18/23899 (A)

Über den Antrag wird gesondert beraten.

48. Antrag der Abgeordneten Martin Hagen, Julika Sandt, Alexander Muthmann u.a. und Fraktion (FDP)
Impulse für frühkindliche Bildung – eine Kita-Qualitätsoffensive V: Freistellung für Leitungsaufgaben in der Kita
Drs. 18/22972, 18/23900 (A)

Über den Antrag wird gesondert beraten.

49. Antrag der Abgeordneten Martin Hagen, Julika Sandt, Alexander Muthmann u.a. und Fraktion (FDP)
Impulse für frühkindliche Bildung – eine Kita-Qualitätsoffensive I: Erzieherausbildung verbessern
Drs. 18/22973, 18/23940 (A)

Über den Antrag wird gesondert beraten.

50. Antrag der Abgeordneten Margit Wild, Dr. Simone Strohmayr, Doris Rauscher u.a. SPD
Bericht zu „Bayern barrierefrei 2023“ an den Schulen
Drs. 18/22974, 18/23947 (ENTH)

Votum des federführenden Ausschusses für Bildung und Kultus

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
Z	Z	Z	ENTH	Z	Z

51. Antrag der Abgeordneten Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Manfred Eibl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER), Jürgen Baumgärtner, Alexander König, Jochen Kohler u.a. CSU
Beitrag des Schienenverkehrs zur Reduktion des Bedarfs an Rohölimporten – Sonderprogramm zur Beseitigung von Diesellöchern
Drs. 18/22977, 18/23910 (G)

Votum des federführenden Ausschusses für Wohnen, Bau und Verkehr

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
Z	A	Z	A	Z	A

52. Antrag der Abgeordneten Martin Hagen, Julika Sandt, Alexander Muthmann u.a. und Fraktion (FDP)
Impulse für frühkindliche Bildung – eine Kita-Qualitätsoffensive II: Fachkraftbedarfsanalyse für frühkindliche Bildung einführen
Drs. 18/22981, 18/23948 (A)

Über den Antrag wird gesondert beraten.

53. Antrag der Abgeordneten Martin Hagen, Julika Sandt, Alexander Muthmann u.a. und Fraktion (FDP)
Impulse für frühkindliche Bildung – eine Kita-Qualitätsoffensive VII: Bilinguale Kitas in Bayern etablieren
Drs. 18/22982, 18/23901 (A)

Über den Antrag wird gesondert beraten.

54. Antrag der Abgeordneten Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Gerald Pittner u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER), Wolfgang Fackler, Prof. Dr. Winfried Bausback, Volker Bauer u.a. CSU
Krisenbedingte Erhöhung der Wegstreckenentschädigung
Drs. 18/23012, 18/24126 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für Fragen des öffentlichen Dienstes

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
Z	Z	Z	Z	Z	Z

55. Antrag der Abgeordneten Martin Hagen, Albert Duin, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
Berichtsantrag: Transalpine Ölleitung zur Gas- und Wasserstoffversorgung ausbauen
Drs. 18/23022, 18/23320

Votum des federführenden Ausschusses für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung

Der Antrag wird für erledigt erklärt.

56. Antrag der Abgeordneten Dr. Martin Huber, Eric Beißwenger, Tanja Schorer-Dremel u.a. CSU, Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Rainer Ludwig u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Potenziale der Nutzung von Biomethan in Bayern
Drs. 18/23026, 18/23962 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
Z	Z	Z	Z	Z	Z

57. Antrag der Abgeordneten Eric Beißwenger, Martin Schöffel, Tanja Schorer-Dremel u.a. CSU, Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Manfred Eibl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Bericht zur Beeinträchtigung der Natur durch immer stärker werdenden Freizeitdruck
Drs. 18/23029, 18/23690 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
Z	Z	Z	Z	Z	Z

58. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Dr. Markus Büchler u.a. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Stand der Umsetzung der Bayerischen Elektromobilitäts-Strategie
Schiene zur Reduzierung des Dieselverkehrs im Bahnnetz in Bayern
Drs. 18/23030, 18/23911 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Wohnen, Bau und Verkehr

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
A	Z	A	ENTH	Z	Z

59. Antrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Martin Böhm u.a. und Fraktion (AfD)
Freie Fahrt für freie Bürger: Kein Tempolimit auf deutschen Autobahnen!
Drs. 18/23032, 18/23912 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Wohnen, Bau und Verkehr

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
A	A	A	Z	A	A

60. Antrag der Abgeordneten Martin Hagen, Julika Sandt, Alexander Muthmann u.a. und Fraktion (FDP)
Impulse für frühkindliche Bildung – eine Kita-Qualitätsoffensive III: Qualitätsbegleitung und Fachberatung gesetzlich verankern
Drs. 18/23098, 18/23902 (A)

Über den Antrag wird gesondert beraten.

61. Antrag der Abgeordneten Martin Hagen, Julika Sandt, Alexander Muthmann u.a. und Fraktion (FDP)
Impulse für frühkindliche Bildung – eine Kita-Qualitätsoffensive IX: Vom Anstellungsschlüssel zur differenzierten Fachkraft-Kind-Relation an Kitas
Drs. 18/23099, 18/23903 (A)

Über den Antrag wird gesondert beraten.

62. Antrag der Abgeordneten Alexandra Hiersemann, Florian Ritter, Arif Taşdelen u.a. SPD
Medizinische Versorgung von Geflüchteten durch flächendeckende Einführung elektronischer Gesundheitskarten sicherstellen!
Drs. 18/23120, 18/23693 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Verfassung, Recht, Parlamentsfragen und Integration

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
A	Z	A	A	Z	Z

63. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Rosi Steinberger u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Gleiches Recht für alle – Leitlinien für Lebensmittel- und Hygienekontrollen erarbeiten
Drs. 18/23123, 18/23691 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
A	Z	A	ENTH	Z	Z

64. Antrag der Abgeordneten Dr. Martin Huber, Eric Beißwenger, Kerstin Schreyer u.a. CSU,
Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Hans Friedl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Rohstoffwende – Zukunft des Grundbaustoffs Gips
Drs. 18/23128, 18/23322

Votum des federführenden Ausschusses für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung

Der Antrag wird für erledigt erklärt.

65. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Martin Stümpfig u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Sonne auf öffentlichen Dächern konsequent nutzen: Pacht-Nutzungsverträge verbessern
Drs. 18/23144, 18/23913 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Wohnen, Bau und Verkehr

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
A	Z	A	A	Z	Z

66. Antrag der Abgeordneten Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Susann Enders u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER),
Bernhard Seidenath, Tanja Schorer-Dremel, Alfons Brandl u.a. CSU
Verunsicherungen der Bevölkerung wegen PFOA-Belastung entgegenwirken
Drs. 18/23174, 18/23946 (G)

Votum des federführenden Ausschusses für Gesundheit und Pflege

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
Z	A	Z	A	A	A

67. Antrag der Abgeordneten Robert Brannekämper, Franz Josef Pschierer, Prof. Dr. Winfried Bausback u.a. CSU, Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Kerstin Radler u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Sachverständigenanhörung: Zur aktuellen Lage der Laienmusikverbände und -vereine in Bayern nach zwei Jahren Coronapandemie
Drs. 18/23176, 18/23699 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für Wissenschaft und Kunst

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
Z	Z	Z	Z	Z	Z

68. Antrag der Abgeordneten Dr. Stephan Oetzinger, Bernhard Seidenath, Thomas Huber u.a. CSU, Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Dr. Hubert Faltermeier u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Studierende mit psychischen Behinderungen: Nachteilsausgleich
Drs. 18/23177, 18/23700 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für Wissenschaft und Kunst

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
Z	Z	Z	Z	Z	Z

69. Antrag der Abgeordneten Robert Brannekämper, Petra Guttenberger, Bernhard Seidenath u.a. CSU, Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Dr. Hubert Faltermeier u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Forschungsdaten besser nutzen
Drs. 18/23180, 18/23701 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für Wissenschaft und Kunst

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
Z	Z	Z	Z	Z	Z

70. Antrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Doris Rauscher, Diana Stachowitz u.a. und Fraktion (SPD),
Martin Hagen, Sebastian Körber, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP),
Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Florian Siekmann u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Hissen der Regenbogenflagge auch auf Einrichtungen des Freistaates ermöglichen!
Drs. 18/23183, 18/24067 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Verfassung, Recht, Parlamentsfragen und Integration

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
A	Z	A	A	Z	Z

71. Antrag der Abgeordneten Petra Guttenberger, Thomas Huber, Prof. Dr. Winfried Bausback u.a. CSU,
Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Dr. Hubert Faltermeier u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Illegaler Glücksspielmarkt – Fun Games
Drs. 18/23199, 18/24068 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für Verfassung, Recht, Parlamentsfragen und Integration

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
Z	Z	Z	Z	Z	Z

Bayerischer Landtag

18. Wahlperiode 12.10.2022 **Drucksache** 18/**24509**

Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Antrag der Abgeordneten **Martin Hagen, Julika Sandt, Alexander Muthmann, Matthias Fischbach** und **Fraktion (FDP)**
Drs. 18/**22968**, 18/**23897**

Impulse für frühkindliche Bildung – eine Kita-Qualitätsoffensive VI: Maximale Gruppengröße in Kitas

Ablehnung

Die Präsidentin
I.V.

Markus Rinderspacher
V. Vizepräsident

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch
Abg. Julika Sandt
Dritter Vizepräsident Alexander Hold
Abg. Sylvia Stierstorfer
Abg. Johannes Becher
Abg. Prof. Dr. Winfried Bausback
Abg. Susann Enders
Abg. Jan Schiffers
Abg. Doris Rauscher
Abg. Gudrun Brendel-Fischer

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Zur gemeinsamen Beratung rufe ich die **Tagesordnungspunkte 11 bis 19** auf:

Antrag der Abgeordneten Martin Hagen, Julika Sandt, Alexander Muthmann u. a. und Fraktion (FDP)
Impulse für frühkindliche Bildung - eine Kita-Qualitätsoffensive I: Erzieherausbildung verbessern (ber. Drs. 18/22973)

und

Antrag der Abgeordneten Martin Hagen, Julika Sandt, Alexander Muthmann u. a. und Fraktion (FDP)
Impulse für frühkindliche Bildung - eine Kita-Qualitätsoffensive II: Fachkraftbedarfsanalyse für frühkindliche Bildung einführen (ber. Drs. 18/22981)

und

Antrag der Abgeordneten Martin Hagen, Julika Sandt, Alexander Muthmann u. a. und Fraktion (FDP)
Impulse für frühkindliche Bildung - eine Kita-Qualitätsoffensive III: Qualitätsbegleitung und Fachberatung gesetzlich verankern (Drs. 18/23098)

und

Antrag der Abgeordneten Martin Hagen, Julika Sandt, Alexander Muthmann u. a. und Fraktion (FDP)
Impulse für frühkindliche Bildung - eine Kita-Qualitätsoffensive IV: Bericht über den Einsatz von multiprofessionellen Teams (ber. Drs. 18/22969)

und

Antrag der Abgeordneten Martin Hagen, Julika Sandt, Alexander Muthmann u. a. und Fraktion (FDP)
Impulse für frühkindliche Bildung - eine Kita-Qualitätsoffensive V:

Freistellung für Leitungsaufgaben in der Kita (ber. Drs. 18/22972)

und

Antrag der Abgeordneten Martin Hagen, Julika Sandt, Alexander Muthmann u. a. und Fraktion (FDP)
Impulse für frühkindliche Bildung - eine Kita-Qualitätsoffensive VI:
Maximale Gruppengröße in Kitas (ber. Drs. 18/22968)

und

Antrag der Abgeordneten Martin Hagen, Julika Sandt, Alexander Muthmann u. a. und Fraktion (FDP)
Impulse für frühkindliche Bildung - eine Kita-Qualitätsoffensive VII:
Bilinguale Kitas in Bayern etablieren (ber. Drs. 18/22982)

und

Antrag der Abgeordneten Martin Hagen, Julika Sandt, Alexander Muthmann u. a. und Fraktion (FDP)
Impulse für frühkindliche Bildung - eine Kita-Qualitätsoffensive VIII:
Flexi 24-Kinderbetreuung möglich machen (ber. Drs. 18/22971)

und

Antrag der Abgeordneten Martin Hagen, Julika Sandt, Alexander Muthmann u. a. und Fraktion (FDP)
Impulse für frühkindliche Bildung - eine Kita-Qualitätsoffensive IX:
Vom Anstellungsschlüssel zur differenzierten Fachkraft-Kind-Relation an Kitas (Drs. 18/23099)

(Unruhe)

Kann man bitte etwas mehr Ruhe einkehren lassen? – Vielen Dank.

Weitere Einzelheiten bitte ich Sie der Tagesordnung zu entnehmen. Ich eröffne die gemeinsame Aussprache. Die Gesamtredezeit der Fraktionen beträgt nach der Vereinbarung 54 Minuten. Die erste Rednerin ist die Abgeordnete Julika Sandt. – Bitte.

Julika Sandt (FDP): Sehr geehrter Herr Präsident, Kolleginnen und Kollegen! Ungefähr drei Tage vor Beginn des Kitajahres hat die Ministerin plötzlich gemerkt: Oh, wir haben einen massiven Fachkräftemangel in den Kitas. – Dann hat sie mal eben Standards runtergeschraubt und den Betreuungsschlüssel aufgeweicht. Wie sehr ihr das Thema am Herzen liegt, sieht man ja auch daran, dass sie regelmäßig mit Abwesenheit glänzt bei diesem wichtigen Thema der frühkindlichen Bildung, der frühen Sprachförderung, Persönlichkeitsentwicklung von Kindern, bei diesen wichtigen Chancen auch für Familien für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Da glänzt unsere bayerische Sozialministerin Ulrike Scharf regelmäßig mit Abwesenheit.

(Beifall bei der FDP)

Die bayerische Kitaentwicklung der letzten Jahre zeigt klar und deutlich, dass sie und ihre Vorgängerin, allesamt CSU, nicht gestalten, sondern in einer dauerhaften Krisenverwaltung verharren.

(Anhaltende Unruhe – Glocke des Präsidenten)

Ich möchte einige Beispiele nennen. Da sind die fehlenden Kitaplätze. Nachdem die Kommunen Plätze ausbauen wollten, hat man das Investitionsprogramm einfach auslaufen lassen und auch keinen adäquaten, vernünftigen Ersatz geschaffen. Der Fachkräftemangel insgesamt ist hausgemacht. Es gibt einen Fehleinsatz der Gute-Kita-Mittel, die nämlich nicht für Qualität, für gute Kitas eingesetzt werden, sondern nur für Beitragsentlastungen. Der Betreuungsschlüssel ist schlecht und weit hinter wissenschaftlichen Standards. Es gab die ewig langen Corona-Schließungen mit einem völligen Wirrwarr an Regeln, als Kinder plötzlich morgens auf dem Teppich abgegeben werden sollten und ähnliche Dinge, die völlig absurd waren.

Seit Beginn der Legislatur warten wir auf eine Kitareform. Da aber das Sozialministerium zu einem Durchlaufposten für Ministerinnen geworden ist, fehlt jeder Gestaltungswille. Jeder will einfach nur schnell irgendeine Duftmarke setzen, bevor er oder sie wieder ausgetauscht wird. Wir sagen: Das ist Krisenverwaltung, und die muss endlich beendet werden. Wir müssen die Qualität in den Kitas verbessern.

(Beifall bei der FDP)

Wir müssen dringend die Qualität verbessern. Aber das ist natürlich keine Kritik an den wunderbaren und hochgradig engagierten Erzieherinnen und Erziehern, die wir dort haben; sondern das Problem sind die Bedingungen, unter denen sie arbeiten und auch die Bedingungen der Ausbildung. Wir haben deshalb einen großen Plan vorgelegt, ein Gesamtkonzept, ein ganzes Antragspaket mit Ideen für eine gesamte Kita-Qualitätsoffensive, auch zur Gewinnung von Fachkräften.

Erstens. In den nächsten Jahren werden bis zu 40.000 Arbeitskräfte in bayerischen Kitas fehlen. Die Erzieherausbildung ist aber immer noch ein völliger Wirrwarr aus unterschiedlichen Ausbildungsgängen, die meisten ohne Vergütung. Seit einem Jahr ist es zwar möglich, eine vergütete Ausbildung flächendeckend anzubieten, aber die Finanzierung ist völlig ungeklärt. Wir wollen, dass das flächendeckend ist, dass das bezahlt wird, dass es auch kleinen Trägern ermöglicht wird auszubilden und – ganz wichtig – dass ausländische Abschlüsse einfacher anerkannt werden. In vielen Ländern ist das eine akademische Ausbildung. Da müssen wir die Anerkennung vereinfachen. Das fordern auch alle Verbände, um hier wirklich mehr gut ausgebildete Fachkräfte in den Kitas zu haben.

Wir wollen eine Fachkräftebedarfsanalyse, ähnlich wie die Lehrerbedarfsanalyse; denn die Staatsregierung stochert hier völlig im Nebel. Wie will ich denn Fachkräfte gewinnen, wenn ich überhaupt nicht weiß, wie viele Fachkräfte ich brauche?

Als dritten Punkt wollen wir, dass die pädagogische Qualitätsbegleitung und die Fachberatung, die wirklich gut akzeptiert und etabliert sind, fest im Bayerischen Kinderbil-

dungs- und -betreuungsgesetz verankert werden und dass davon auch die Kindertagespflege profitieren kann und somit alle Kinder profitieren können.

Wir wollen, dass es ein Konzept für multiprofessionelle Teams gibt, in denen zum Beispiel Therapeuten, Heilpädagogen, auch Förster und Ähnliches an Kitas zusammenarbeiten. Da fehlt jegliches Konzept.

Fünftens brauchen die Kitas bürokratische Entlastung. Vor allem brauchen auch die Leitungen eine Freistellung von Verwaltungsaufgaben. Bürokratie und Verwaltung dürfen nicht zulasten der wichtigen Zuwendung gehen, die die Kinder doch brauchen.

Sechstens. Wir wollen auch eine Entlastung für die Fachkräfte. Vor allem wollen wir den Betreuungsschlüssel von eins zu elf auf eins zu acht senken. Mit dem Familiengeld ist das finanzierbar. Diese Gießkannenverteilung halten wir nicht für sinnvoll. Wir wollen, dass die Gelder gezielt für Qualität eingesetzt werden. Davon profitieren die Kinder, und davon profitieren auch die Familien.

Siebtens wollen wir ein flexibles Betreuungsangebot rund um die Uhr, damit zum Beispiel Schichtarbeiter oder Krankenpfleger ihre Kinder auch jederzeit betreuen lassen können. Das ist im BayKiBiG nicht vorgesehen. Es fördert nur die Kindertagesbetreuung.

Die letzte Forderung betrifft bilinguale Kitas. Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass Kinder von Mehrsprachigkeit profitieren und dass das frühe Erlernen einer zweiten Sprache sehr sinnvoll ist. Dies wird im Moment nicht ermöglicht durch das Bayerische Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz. Das wollen wir ändern.

Statt sich andauernd bei Ministerwechseln zu verausgaben, sollte sich die Regierung dringend um Fachkräfte kümmern. Unterstützen Sie unsere Qualitätsoffensive!

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Frau Kollegin, ich muss Sie bitten, zum Ende zu kommen.

Julika Sandt (FDP): Stärken Sie Kinder und Familien!

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Danke schön. – Nächste Rednerin ist die Abgeordnete Sylvia Stierstorfer für die CSU-Fraktion. Frau Abgeordnete, Sie haben das Wort.

Sylvia Stierstorfer (CSU): Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen! Kinder sind unser größter Schatz. Jeder, der selbst Mutter oder Vater ist, mit Kindern im eigenen Familien- und Bekanntenkreis zu tun hat oder auch mit Kindern arbeitet, weiß, wie wertvoll Kinder sind. Ich bin selbst Mutter einer mittlerweile erwachsenen Tochter. Es ist uns allen und mir nicht nur als Politikerin, sondern auch persönlich ein echtes Anliegen, dass unsere Kinder gut aufwachsen können. Wir als CSU-Fraktion schaffen gute Rahmenbedingungen, Frau Kollegin, für unsere Kinder; denn Kinder brauchen in erster Linie eine Familie, in der sie Geborgenheit und Liebe erfahren. Gleichzeitig brauchen Kinder aber auch Förderung und Unterstützung; denn in den ersten Lebensjahren werden die Grundlagen für eine gute und erfolgreiche Zukunft gelegt.

Wir haben im Bereich der Kindertagesbetreuung in den letzten Jahrzehnten sehr viel erreicht. Wir haben die Anzahl der Betreuungsplätze massiv ausgebaut, und wir haben die Qualität kontinuierlich verbessert. Ohne unsere vielen engagierten Fachkräfte wäre dies alles nicht möglich gewesen. Gerne möchte ich deshalb die Gelegenheit nutzen und allen Erzieherinnen und Erziehern, Kindertagespflegerinnen und Kindertagespflegern, allen Tagesmüttern und Tagesvätern, aber auch allen, die eine Kita am Laufen halten, herzlich danken. Sie alle leisten jeden Tag Großartiges!

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wie ich schon sagte, eine professionelle und qualitativ hochwertige Kinderbetreuung ist für die Entwicklung unserer Kinder immens wichtig. Das, was die Kleinsten aus den Einrichtungen mitnehmen, prägt sie für ihr Leben. Umso erstaunter bin ich über die Maßnahmen, die die bayerische FDP hier in der Kin-

derbetreuung vorschlägt. Lassen Sie mich nur einmal die Forderung nach einer flexiblen 24-Stunden-Betreuung herausgreifen.

(Prof. Dr. Winfried Bausback (CSU): Wahnsinn!)

Ja, wir brauchen flexible Betreuungsmöglichkeiten, auch in den Randzeiten, aber eine 24-Stunden-Betreuung lehnen wir ab. Ich kann hierzu nur sagen: Ich bin auch in den Kitas unterwegs. Ich höre weder von Eltern noch von Trägern, dass hier ein Bedarf vorhanden wäre. Das Wichtigste ist aber für mich persönlich: Mit einer 24-Stunden-Betreuung setzen wir ein falsches Signal. Wir müssen die richtigen Rahmenbedingungen schaffen, damit Mütter und Väter Familie und Beruf gut miteinander vereinbaren können. Dabei muss aus meiner Sicht auch gelten: Nicht das Kind und die Familie müssen sich dem Beruf anpassen, sondern die Arbeitswelt muss flexibler werden! Vor allem für kleine Kinder ist es enorm wichtig, dass sie im gewohnten Umfeld sind, und dafür ist das Elternhaus besser geeignet als eine 24-Stunden-Kita.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ebenso fragwürdig finde ich Ihre Forderung, bilinguale Kitas in Bayern zu etablieren. Auf den ersten Blick scheinen bilinguale Kitas ganz sinnvoll zu sein, auch wenn die Umsetzung aufgrund der Vielsprachigkeit in den Einrichtungen schwierig ist. Es gibt bereits Modelle, die dies anbieten. Jedem Träger steht dies frei. Aber bevor wir über eine gesonderte Förderung zweisprachiger Kitas diskutieren, sollten wir uns einmal die Lebensrealität vieler Einrichtungen ansehen. Leider können viele Kinder in der Kindertagesbetreuung kein richtiges Deutsch, sei es, weil sie einen Migrationshintergrund haben, sei es, weil die Sprachförderung in der Familie bisher zu kurz gekommen ist. Bevor wir über bilinguale Kitas diskutieren, sollten wir zunächst die Sprachförderung in den Blick nehmen. Wir dürfen unsere Fachkräfte hier nicht im Stich lassen; denn die Aufgabe ist enorm, vor allem auch angesichts der enormen Herausforderung, die die Integration der geflüchteten ukrainischen Kinder mit sich bringt. Erst vor wenigen Wochen hat die Ampelkoalition jedoch verkün-

det, dass das seit 2016 bestehende, erfolgreiche Bundesprogramm "Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist" nicht fortgeführt werden soll.

(Zuruf von den GRÜNEN: Aber das Kita-Qualitätsgesetz!)

Das, liebe Kolleginnen und Kollegen der FDP, war eine Fehlentscheidung auf Kosten unserer Kinder! Ich möchte Sie deshalb bitten, erst einmal Ihre eigenen Hausaufgaben zu erledigen. Da die sprachliche Förderung ein wichtiger Schritt hin zu mehr Chancengleichheit ist, muss der Bund zeitnah ein Nachfolgeprogramm auflegen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, lassen Sie mich zu Ihrer Forderung

(Zuruf von den GRÜNEN: Kita-Qualitätsgesetz!)

– Sie sind später dran, dann können Sie sich äußern – nach einer maximalen Gruppengröße in Kitas kommen. Dieser Antrag läuft insofern ins Leere, als das BayKiBiG keine Gruppen kennt. Kinder können in Gruppen betreut werden, jedoch setzen die Einrichtungen vielerorts auf ein offenes Konzept, auch um längere Öffnungszeiten anzubieten. Würden die Einrichtungen verpflichtet werden, in Gruppen zu arbeiten, bräuchten wir räumliche Kapazitäten und mehr Personal. Beides ist jedoch bekanntlich knapp. Zudem sind die räumlichen und strukturellen Voraussetzungen in einzelnen Einrichtungen stark unterschiedlich. In der einen Einrichtung ist eine Gruppengröße von 18 Kindern vielleicht schon zu viel, während in anderen Einrichtungen auch mehr Kinder in einer Gruppe betreut werden können, ohne dass dabei die Qualität der Betreuung leidet und die Arbeitsbelastung der Fachkräfte steigt.

Was den Antrag auf Verbesserung des Anstellungsschlüssels und den Übergang zu einer Fachkraft-Kind-Relation angeht, muss man auch einmal klar sagen, dass wir bei uns in Bayern bereits einen durchschnittlichen Anstellungsschlüssel von 1 zu 9,2 haben. Ohne Frage ist es uns allen ein Anliegen, den Schlüssel weiter zu verbessern. Dabei ist aber letztendlich das größte Problem, dass wir genügend Fachkräfte brauchen. Ohne die notwendigen Fachkräfte würde eine Verschärfung der Mindestvorga-

ben, die Sie fordern, nur zu Förderkürzungen führen. Hinzu kommt, dass der Anstellungsschlüssel allein nichts über die tatsächliche Qualität der Betreuung in einer Kita aussagt. Ein Fachkraft-Kind-Schlüssel hat außerdem weniger Aussagekraft als die jetzige Regelung, nach der die Arbeitsstunden ins Verhältnis zu den Buchungszeiten der Kinder gesetzt werden.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, uns ist es wichtig, die Qualität in den Kindertageseinrichtungen weiter zu verbessern, und zwar im Dialog mit den Trägern und nicht, indem wir die Tarifautonomie aushebeln. Wir wollen gemeinsam an den Herausforderungen im Bereich der frühkindlichen Bildung, Erziehung und Betreuung arbeiten. Deshalb hat das bayerische Familienministerium auch das Bündnis für frühkindliche Bildung ins Leben gerufen. In den letzten Jahren haben wir schon viel erreicht. Der Freistaat Bayern investiert intensiv in die Qualität der Kinderbetreuungsangebote. Er stellt 2022 allein für die Betriebskostenförderung über zwei Milliarden Euro zur Verfügung. Wir investieren in Qualität. Wir fördern die Inklusion und die Integration mit höheren Förderfaktoren, und wir stellen den Einrichtungen pädagogische Qualitätsbegleiter als Berater und Coaches zur Seite. Mit dem Leitungs- und Verwaltungsbonus entlasten wir zudem unsere Leitungskräfte in den Einrichtungen.

Wir haben die Anträge bereits intensiv im Ausschuss diskutiert. Alles ist nachvollziehbar. Unsere Kinder sollen gut gefördert und betreut werden. Dafür stehen wir. Aber so, wie das Antragspaket der FDP formuliert ist, halten wir es für wenig zielführend. Darum lehnen wir die Anträge ab.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Danke schön, Frau Kollegin. – Nächster Redner ist für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN der Abgeordnete Johannes Becher. Herr Kollege, Sie haben das Wort.

Johannes Becher (GRÜNE): Sehr geehrter Herr Vizepräsident, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen! Wir reden heute erneut über das Thema der frühkindlichen Bil-

dung, über die schwierige Situation der Kitas in Bayern. Heute tun wir das auf Basis des Antragspaketes der FDP-Fraktion, das schon im Sozialausschuss war und jetzt hier im Plenum noch einmal diskutiert wird. Es enthält zumindest mehrheitlich sinnvolle Forderungen, auch Forderungen, die wir GRÜNEN teilen. Da geht es darum, die Ausbildung zu verbessern und attraktiver zu machen. Es geht darum, Rahmen- und Arbeitsbedingungen zu verbessern, und es geht insbesondere darum, Zeit für Leitungen zu geben, damit sie ihrer Leitungstätigkeit überhaupt gerecht werden können. Dann geht es darum, die Anstellungsschlüssel zu verbessern, und es geht darum, die pädagogischen Qualitätsbegleitungen gesetzlich zu fixieren.

All diese Forderungen, die hier aufgestellt werden, sind notwendig, und das sagt nicht nur die FDP, das sagen nicht nur die GRÜNEN, sondern das sagt auch das von Frau Kollegin Stierstorfer erwähnte Bündnis für frühkindliche Bildung, das die Staatsregierung selbst ins Leben gerufen hat. Nur, Frau Kollegin, wenn ich mir die Empfehlungen anschaue, die von diesem Bündnis kommen: Was helfen diese fachlich fundierten Empfehlungen, was hilft das beste Beratungsgremium, wenn die Staatsregierung die Empfehlungen nicht umsetzt, sondern in weiten Teilen ignoriert?

(Beifall bei den GRÜNEN)

Dann sagen Sie: Wir als CSU-Fraktion stehen für gute Rahmenbedingungen. – Da muss ich Ihnen ganz ehrlich sagen: Warum haben wir den Fachkräftemangel? Warum hören bei uns ständig gute Fachkräfte auf? Sie sagen: Ich gehe in diesem Beruf nicht in Rente, weil die Arbeitsbedingungen so sind, weil ich das nicht leisten kann, obwohl ich diesen Beruf erlernt habe. – Das ist doch die reale Lage. Sie aber stellen sich hierhin und sagen: Es ist doch alles in bester Ordnung. Sie haben das Problem doch noch nicht einmal begriffen. Das ist doch wirklich erschreckend, meine Damen und Herren!

(Beifall bei den GRÜNEN)

Ich habe schon ein bisschen das Gefühl, wir von der Opposition, aber auch die Stimmen aus der Praxis, die Verbandsvertreterinnen, wir alle reden uns den Mund fransig,

aber es passiert nichts, es verändert sich nichts bei der Staatsregierung. Ich denke mir, vielleicht fehlt es am Grundverständnis. Vielleicht fehlt es einfach am Grundverständnis. Alles, was der Sozialministerin dazu einfällt, ist, die Experimentierklausel anzuwenden und damit eine massive Absenkung der Qualität vorzunehmen: Spielgruppen in den Kitas, mehr Kinder bei gleicher Personalstärke in der Kindertagespflege, mehr Gruppen, mehr Größe in den Mini-Kitas. Das ist alles, was uns einfällt. Da muss ich doch ganz ehrlich sagen, das ist ein Armutszeugnis. Wir müssten investieren, statt zu experimentieren. Das wäre die richtige Antwort für die frühkindliche Bildung in Bayern.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Nachdem wir diese Debatte relativ oft führen, der Erkenntnisgewinn aber relativ gering ist, habe ich mich gefragt: Woran liegt das? Vielleicht ist es der Sozialministerin, die heute abwesend ist, einfach gar nicht bewusst, dass es nicht nur um die Betreuung geht oder darum, dass irgendwer da ist, sondern dass es um hochwertige Bildungsarbeit geht. Es geht darum, was die Voraussetzungen für ein späteres Leben schafft, für Bildungschancen, für das Wohlbefinden dieser Kinder, dieser Menschen. Darum geht es.

Warum ist denn die gute Kita eigentlich so wichtig? Ich möchte auf Jan Skopek verweisen. Jan Skopek ist Soziologe am Trinity College in Dublin und hat sich mit einer ganz wesentlichen Frage beschäftigt, nämlich: Welche Lebensphase hat eigentlich den größten Einfluss auf die Bildungslaufbahn der Kinder? – Sein Ergebnis ist: Die ersten sechs Jahre sind absolut entscheidend. Sie sind deutlich entscheidender als die Schule. Kinder unterscheiden sich schon wenige Monate nach der Geburt deutlich in ihren Fähigkeiten. Den wichtigsten Einfluss auf die Entwicklung hat das Elternhaus, die Familie, aber den zweitwichtigsten hat die Qualität der Kindertageseinrichtungen oder der Kindertagespflege. Die Unterschiede bei der Entwicklung der Kleinkinder sind frappierend. In jedem Jahr reißt dieser Herkunftsspalt weiter auf, bis die Kinder eingeschult werden. Das heißt, die Grundschulkinder mit der Schultüte in der Hand am ers-

ten Schultag haben ein signifikant unterschiedliches Entwicklungsniveau, und dieser Abstand wird von unserem Schulsystem nicht stark verschlimmert, aber auch nicht entscheidend reduziert, er bleibt mehr oder weniger konstant. Das sagt die Wissenschaft. Wer also etwas gegen die Bildungsungleichheit unternehmen will, der muss in den ersten sechs Lebensjahren tätig werden, sagt Jan Skopek. Danach sind die entscheidenden Ungleichheiten zumindest im derzeitigen Schulsystem kaum mehr aufzuholen.

Braucht es also eine andere frühkindliche Bildungspolitik? – Ich sage Ja, im Interesse der Kinder, im Interesse der Gesellschaft, und zwar dringend, meine Damen und Herren!

(Beifall bei den GRÜNEN – Unruhe bei der CSU)

Nun ist Jan Skopek nicht der einzige Wissenschaftler, der sich mit der Thematik beschäftigt. Ich möchte Ihnen auch James Heckman zu Gemüte führen, James Heckman, Wirtschaftsnobelpreisträger. Eigentlich bin ich Sozialpolitiker, ich will gar nicht unbedingt wirtschaftlich argumentieren. James Heckman hat aber einige Studien dazu gemacht und daraus ein Return-on-Investment-Modell entwickelt. Das dürfte dem einen oder anderen bekannt sein. Was sind seine Ergebnisse? – Jeder Geldbetrag, den eine Gesellschaft in die Erziehung und Bildung ihres Nachwuchses steckt, bringt umso mehr Gewinn, je früher er investiert wird. Je früher er investiert wird! Der höchste Rate of Return wurde für Maßnahmen festgestellt, die sich auf Bildung und Erziehung in der frühen Kindheit beziehen. Frühe Investitionen fördern den späteren Schulerfolg, reduzieren die Verbrechensrate, wirken sich später positiv auf die Arbeitsproduktivität aus und verbessern den Gesundheitszustand. Und welche Kinder profitieren am meisten? – Genau jene aus den schwierigen sozialen Verhältnissen.

Ich will gar nicht wirtschaftlich argumentieren, wohl aber mit der Wissenschaft, jedoch nicht zwingend wirtschaftlich. Nachdem Sie aber auf sinnvolle soziale Forderungen ganz offensichtlich nicht reagieren, möchte ich Ihnen einfach aufzeigen: Frühe Bildung

lohnt sich. Und Qualität in der frühen Bildung lohnt sich doppelt und dreifach: für die Kinder, für die Fachkräfte, für die Eltern, für die Gesellschaft und am Ende sogar für die Wirtschaft. Das alles könnte eine Win-win-win-Situation sein und für mehr sozialen Frieden in der Gesellschaft sorgen. Wer an der frühen Bildung spart, der verliert, meine Damen und Herren.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Dann heißt es immer wieder, und das zu Recht: Kinder sind unsere Zukunft; Bildung ist der wichtigste Rohstoff, den wir haben. – Dann ist es unsere Verantwortung als Erwachsene, dafür zu sorgen, dass Kinder wirklich ein Recht auf Bildung haben, auf Förderung und auf eine gute und glückliche Kindheit. Lasst uns daher den politischen Einfluss endlich dahin gehend nutzen, um für mehr Chancengleichheit, für mehr Bildungsgerechtigkeit und für mehr sozialen Frieden in der Gesellschaft zu sorgen. Das geht mit der Investition in bessere Rahmenbedingungen.

Jetzt könnte man eigentlich, wenn man diese wissenschaftlichen Erkenntnisse heranzieht, und zwar egal, wen Sie davon hernehmen oder wer Ihnen besser gefällt, zur Erkenntnis gelangen, dass ein Umlenken im Bereich der frühkindlichen Bildung dringend erforderlich wäre, dass wir investieren müssen, statt zu experimentieren. Die frühe Bildung ist ganz entscheidend. Ja, dann ändern Sie doch endlich etwas! Befolgen Sie die Handlungsempfehlungen Ihres eigenen Bündnisses für frühkindliche Bildung. Hören Sie auf die Leute aus der Praxis. Sorgen Sie endlich dafür, dass wir beste Voraussetzungen haben für ein gutes Leben und echte Chancengerechtigkeit, und zwar in der Praxis und nicht nur am Rednerpult, meine Damen und Herren.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Zu den Anträgen der FDP im Detail: Den Anträgen für eine attraktive Ausbildung, für die gesetzliche Verankerung der Qualitätsbegleitung und Fachberatung, für die Freistellung für Leitungsaufgaben in der Kita und für bessere Anstellungsschlüssel stimmen wir zu wie auch den beiden Berichtsanträgen. Bei dem Antrag, die maximale

Gruppengröße in Kitas von heute auf morgen auf 18 Kinder zu beschränken, werden wir uns enthalten. Wir brauchen kleinere Gruppen, das Ziel ist richtig. Jetzt aber zu fordern, dass man das von heute auf morgen macht, da muss ich ganz ehrlich sagen, ein bisschen Realitätssinn für die vernünftige Umsetzung täte gut.

Ablehnen werden wir die Anträge Sonderförderung für bilinguale Kitas in Bayern und für die 24-Stunden-Kinderbetreuung. Bei allem Verständnis für Förderung – ich habe auch die ganze Zeit davon geredet, dass man Kinder fördern soll –, man kann es aber auch übertreiben. Ich bin nicht der Meinung, dass es vonseiten des Freistaats eine Sonderförderung für Einrichtungen geben sollte, die Englisch als Fremdsprache schon im Kindergarten anbieten. Lasst uns bitte bei aller Förderung eines nicht vergessen: Die Kinder brauchen schon auch Zeit, um Kind zu sein, um in einer ungestressten Umgebung frei von Leistungsdruck aufzuwachsen.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Das Entscheidende, wie man jetzt handeln müsste, wäre, dem Personal genügend Zeit zu geben, gute Rahmenbedingungen zu schaffen. Da brauchen wir keine Sonderförderung für Einzelprojekte, sondern wir brauchen ausreichende finanzielle Mittel in jeder Kita. Jede Kita muss eine gute Kita sein können, und dafür braucht es die entsprechenden Rahmen- und Arbeitsbedingungen. Das ist unser Auftrag. Das ist der Auftrag von Politik, und den sollten wir deutlich besser erfüllen, als das bisher der Fall ist.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herr Kollege Becher, es liegt eine Meldung zu einer Zwischenbemerkung vor. – Ich erteile Herrn Prof. Dr. Winfried Bausback von der CSU-Fraktion das Wort.

Prof. Dr. Winfried Bausback (CSU): Herr Kollege Becher, also, wenn man Sie so reden hört, dann frage ich mich, ob Sie wirklich im Land Bayern ansässig sind. Wenn

Sie sich an das Sozialministerium wenden und dort abfragen, wie stark die Erzieherzahlen in den letzten Jahren, beispielsweise in den letzten zehn Jahren, gestiegen sind, wenn Sie abfragen, wie viel Investitionsförderung in Neubauten geflossen ist, dann werden Sie nicht mehr davon reden können, dass man hier in den letzten Jahren nicht massiv gehandelt und investiert hat. Das können Sie eigentlich auch heute nicht, doch anscheinend wissen Sie es nicht besser, weil Sie sich mit Nobelpreisträgern beschäftigen, aber nicht mit der Praxis in Bayern.

Herr Becher, ich gebe Ihnen ja recht, dass wir alles dafür tun müssen, Nachteile von Kindern aus schwierigen Verhältnissen auszugleichen. Aber es gibt Erziehungswissenschaftler – und diese überzeugen mich –, die Ihnen sagen, –

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herr Kollege Bausback, eine Minute haben Sie.

Prof. Dr. Winfried Bausback (CSU): – die beste Investition kann nicht ausgleichen, wenn Eltern ihrer Verantwortung nicht gerecht werden.

(Beifall bei der CSU)

Wir können versuchen, hier zu unterstützen. Geld wird in die Hand genommen und wird auch weiter in die Hand genommen.

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herr Kollege Bausback, Sie haben eine Minute.

Prof. Dr. Winfried Bausback (CSU): So zu tun, als ob hier nichts passiert, wird der Sache nicht gerecht.

Johannes Becher (GRÜNE): Wollen Sie noch applaudieren, Herr Dr. Herrmann? – Herr Prof. Bausback, zu meinen Ausführungen: Ich kenne die Zahlen vom Ministerium.

(Prof. Dr. Winfried Bausback (CSU): Wie kommen Sie dann dazu, so etwas zu sagen?)

Gerade in der U3-Betreuung war Bayern historisch bedingt weit hinten dran. Da hat man also aufgeholt, man hat Betreuungsplätze geschaffen. Der Bedarf ist aber deutlich stärker gewachsen als der Aufwuchs. Wenn ich mit dem Ministerium spreche, mit der Fachabteilung – machen Sie das auch? –, höre ich, wir sind in einem Teufelskreis, weil die Arbeitsbedingungen so sind, dass wir gute Fachkräfte aus den Einrichtungen verlieren. Das ist genau das, was wir uns überhaupt nicht leisten können. Deswegen sage ich Ihnen: Wir brauchen den Dreiklang aus besserer Ausbildung, Rahmenbedingungen, um das Fachpersonal zu halten, und Nutzung von Potenzialen bei der Anerkennung von zum Beispiel ausländischen Fachkräften, die schon hier wohnen. Bayern leistet es sich, diese nicht anzuerkennen, weil sie ihren pädagogischen Beruf im Ausland erlernt haben, auch wenn sie gut Deutsch sprechen.

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herr Kollege Becher, auch Sie haben für die Antwort nur eine Minute.

Johannes Becher (GRÜNE): Das sind die Potenziale; diese müssen wir nutzen, dann wird es auch besser mit der frühkindlichen Bildung in Bayern.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Danke schön. – Nächste Rednerin ist für die Fraktion der FREIEN WÄHLER die Abgeordnete Susann Enders. Frau Kollegin, Sie haben das Wort.

Susann Enders (FREIE WÄHLER): Sehr geehrter Herr Präsident, meine Damen und Herren! Kinder in unserer Gesellschaft sind und bleiben unendlich wichtig. Sie brauchen Wurzeln und Flügel, um es frei nach Goethe zu sagen.

Kindererziehung und Bildung sind im Freistaat ein hohes Gut, und gleichermaßen ist es die Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern. Wenn man den Ausführungen des Kollegen Becher zugehört hat, könnte man meinen, wir lebten in einer Bananenre-

publik ohne irgendwelche Bildung, ohne dass jemals irgendetwas für Kinder getan worden wäre.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Aber darauf will ich nicht weiter eingehen; damit habe ich schon genug Zeit im Sozialausschuss verschwendet.

Lassen Sie mich gleich konkret werden. In dem Zeitraum, in dem die FREIEN WÄHLER Teil der Staatsregierung wurden, wurde auch die Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin/zum staatlich anerkannten Erzieher neu gedacht. Mit unserer Regierungsbeteiligung haben wir die Entwicklung in den letzten Jahren unterstützt.

Der kompetenzorientierte Lehrplan ist auf bundesweite Standards ausgerichtet, ein sozialpädagogisches Arbeitsfeld inklusive. Mit Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 18. Juni 2020 wurde der länderübergreifende Lehrplan in einen sogenannten Rahmenlehrplan für die Fachschule für Sozialpädagogik überführt; eine erneute Anpassung des Lehrplans ist daher nicht angedacht. Mit den Anträgen der FDP wird der Anschein konstruiert, das Thema Erzieherausbildung läge im Argen. Das Gegenteil ist der Fall. Das FDP-Antragspaket ackert breit durch das Feld der Erzieherausbildung. Die Bayerische Staatsregierung hat jedoch bereits viele Maßnahmen umgesetzt. CSU und FREIE WÄHLER waren hier aktiv. Das können Sie auch im Abschlussbericht vom 15.03.2021 zum Beschluss des Bayerischen Landtags vom 19.03.2020 mit dem Titel "Ausbildung zur Erzieherin und zum Erzieher modernisieren" nachlesen – Ziel: die Erzieherausbildung attraktiver zu gestalten.

Um einige Aspekte in den FDP-Anträgen einzuordnen, beispielsweise die Forderung, die Bereiche der Krippen-, Hort- und Heilpädagogik sowie der Medienkompetenz im Rahmen der Erzieherausbildung möge gestärkt werden: Der bestehende Lehrplan greift sich verändernde berufliche Realitäten und Aufgaben von Erzieherinnen und Erziehern auf; die Ausbildung ist auf eine selbstständige und eigenverantwortliche Arbeit ausgelegt. Damit beziehen sich alle Lernfelder und die dazugehörigen Kompetenzen

auf alle Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe, damit auch auf Krippe und Hort. Heilpädagogik ist in Pädagogik und Psychologie mit zehn Wochenstunden fest verankert. Auch Querschnittsaufgaben wie Medienkompetenz und Medienpädagogik stehen im Fokus.

Was die Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen angeht, ist dies ressortübergreifend im Bayerischen Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz geregelt. Das Landesamt für Schule ist zuständig für die Anerkennung der Gleichwertigkeit ausländischer Berufsabschlüsse. Sofern die Abschlüsse ausländischer Bewerber wesentliche Unterschiede aufweisen, können diese einen Anpassungslehrgang oder eine Eignungsprüfung an Fachakademien der Sozialpädagogik absolvieren.

Wichtig ist mir noch die Klarstellung: Eine Praktikums- bzw. Ausbildungsvergütung wird im daran anschließenden Berufspraktikum gezahlt. Das Kultusministerium ist zuständig für die Ausbildung an den Fachakademien für Sozialpädagogik, hat aber keinen Einfluss auf die Höhe und Refinanzierung einer Ausbildungsvergütung. Die Höhe bestimmen die Träger und Tarifparteien in eigener Zuständigkeit. Stichwort Tarifautonomie – das müsste die FDP eigentlich besser kennen als jede andere Partei.

In Ihrem Antragspaket wollen Sie zudem, dass eine Fachkraftbedarfsanalyse für frühkindliche Bildung eingeführt wird. Das ist nicht zielführend, wenn wir Fachkräfte erreichen wollen. Warum? – Weil es in Bayern evidenzbasierte Bedarfsprognosen zur Fachkräfteanalyse gibt. Mein Fazit: Die Bedarfsprognose ist eine Gleichung mit vielen Unbekannten. Faktoren wie Flucht und Migrationsbewegungen, Bevölkerungsentwicklung, Änderung pädagogischer Konzepte, Inklusion, Anerkennung von Abschlüssen, Ausbau des Ganztags zerrütten langfristige Planungen. Inzwischen wird die Bedarfsprognose jährlich aktualisiert. Zur langfristigen Planung in der frühkindlichen Bildungspolitik werden bereits evidenzbasierte Prognoseszenarien verwendet. Darüber hinaus erarbeitet die Staatsregierung ein neues Gesamtkonzept für berufliche Weiterbildung für die Kindertageseinrichtungen.

Was die Forderung der FDP-Fraktion nach einer gesetzlichen Qualitätsbegleitung und Fachberatung angeht, ist es bereits das Ziel, das staatlich geförderte Unterstützungssystem PQB, also die pädagogische Qualitätsbegleitung, als gesetzliche Leistung im Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz zu verankern, und dies trotz massiver Anspannung im Haushalt. Die pädagogische Qualitätsbegleitung ist ein eigenständiges, trägerunabhängiges, effektives Unterstützungssystem. Eine gesetzliche Verankerung und staatliche Finanzierung der Fachberatung sind jedoch nicht möglich, ohne dass es hier auch zur Kollision mit dem kommunalen Selbstverwaltungsrecht und der Autonomie der Freien Träger kommt.

Der Antrag, der die multiprofessionellen Teams betrifft, ist formal nur ein Berichtsantrag. Einflussmöglichkeiten der Staatsregierung bestehen im Kitabereich schlichtweg nicht; denn der Freistaat kann nun mal nicht bestimmen, ob und welche externen Angebote Kitas erfüllen.

Beim Thema Freistellung für Leitungsaufgaben in der Kita ist zu sagen: Wir haben das Freistellungsleitungsgesetz. – Wir haben bereits den Freistellungsleitungsbonus in der Vergangenheit als FREIE WÄHLER mit eingebracht. Hier noch mal eine Extravergütung des Personals einzubringen, wäre ein Eingriff in die Trägerautonomie.

Im Antrag mit dem Titel "Maximale Gruppengröße in Kitas" zielt eine falsche Formulierung auf eine falsche Vorstellung der Realität.

(Unruhe)

Die Zwischengeräusche von der Regierungsbank – Entschuldigung, bei allem Respekt – machen es schwer, hier noch die letzte Minute ordentlich zu argumentieren.

Ich möchte noch auf bilinguale Kitas in Bayern eingehen – eine charmante Idee, auch mit Blick auf Fachkräfte und Zuwanderung und reflektiertes Denken der Kinder sowie deren frühe Bildung. Doch in der generellen Praxis würde das jeglichen Rahmen sprengen. Weder Zeit noch Ressourcen vor Ort reichen dafür aus. Außerdem wäre es

eher wichtig – da sind wir bereits dran –, die Bundesmittel für die Sprach-Kitas wieder nach Bayern zu bekommen, nämlich dadurch, dass im Bund genau diese Mittel verlängert werden.

Ich habe noch mehr zu den einzelnen FDP-Anträgen aufgeschrieben. Leider ist meine Redezeit fast zu Ende. Bei allem, was wir hier reden und diskutieren, ist das größte Problem der Fachkräftemangel; den werden wir nicht mit Anträgen, die an der Realität vorbeigehen, aus der Welt schaffen.Deshalb lehnen wir die Anträge der FDP ab. – Punktlandung. Danke.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Vielen Dank. – Wir haben eine Zwischenbemerkung. Herr Becher, bitte.

Johannes Becher (GRÜNE): Frau Kollegin Enders, Sie haben vom Freistellungsleitungsgesetz gesprochen. Ich hätte gerne gewusst, was das ist, was das enthält.

Das Zweite ist: Wenn Sie damit den Leitungs- und Verwaltungsbonus gemeint haben sollten, möchte ich darauf hinweisen, dass er bis zum 31.12.2022 befristet ist. Er bringt eigene Bürokratie mit sich, und man muss zusätzliches Personal, zusätzliche Personalstunden nachweisen. Das bedeutet, wenn man Personal durch Schwangerschaft oder aus anderen Gründen verliert, kann es passieren, dass man diesen Leitungs- und Verwaltungsbonus, so wie er jetzt konstruiert ist, sogar zurückbezahlen muss, obwohl dann die Arbeit von weniger Schultern getragen wird.

Daher meine konkrete Frage: Wenn Sie etwas für die Leitungen in Bayern tun wollen, was haben Sie da konkret vor? Wird dieser Bonus im neuen Kita-Qualitätsgesetz weiterentwickelt, oder kommt tatsächlich ins BayKiBiG eine gesetzliche Verankerung der Freistellung von Leitungen? Das würde ich sehr begrüßen, wäre mir allerdings neu.

Susann Enders (FREIE WÄHLER): Herr Becher, Leitungsfreistellungsbonus – genau das. Ich habe in meiner Rede meinen eigenen Versprecher korrigiert. Ich wusste, dass

Sie alles schlechtreden. Das ist nicht neu. Der Leitungsfreistellungsbonus hat den Kitas tatsächlich ermöglicht, Kräfte von außen mit hereinzunehmen, entweder für Verwaltungstätigkeiten oder auch für Tätigkeiten in den Kitagruppen, sodass die Leitungen, die ansonsten in der Gruppe noch mit tätig sind, für ihre Leitungstätigkeit auch entlastet wurden. Das ist ein großer Aufschlag der Bayerischen Staatsregierung, auch auf unsere Anregung hin, gewesen, begrenzt bis Ende 2022. Wir müssen sehen, inwieweit wir in der Bayernkoalition auch solche sinnvollen Maßnahmen weiterführen können.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Vielen Dank, Frau Enders. – Der nächste Redner ist Herr Schiffers für die AfD-Fraktion.

(Beifall bei der AfD)

Jan Schiffers (AfD): Sehr geehrtes Präsidium, verehrte Kolleginnen und Kollegen, liebe Bürgerinnen und Bürger! Das vorliegende Antragspaket "Impulse für frühkindliche Bildung – eine Kita-Qualitätsoffensive", enthält die unterschiedlichsten Anträge und Forderungen, die wir bis auf einen einzelnen Antrag ablehnen werden. Zum Teil sind die Forderungen dem Grunde nach berechtigt, zum Teil auch gut gemeint, aber manche der Forderungen sind aus unserer Sicht nicht berechtigt oder zum Teil auch grob falsch.

Der Antrag "Erzieherausbildung verbessern", Antrag Kita-Qualitätsoffensive I, gehört zur erstgenannten Kategorie. Wir lehnen den Antrag ab. Er enthält zwar einzelne bedenkenswerte Aspekte, das Gesamtpaket der Forderungen kann jedoch nicht überzeugen.

Was den Antrag "Fachkraftbedarfsanalyse für frühkindliche Bildung einführen" angeht, sind wir der Meinung, dass es schon in Anbetracht der starken Unterschiede in der Kitalandschaft in Bayern schwierig sein dürfte, hier zu einer treffenden Analyse zu kom-

men. Die Aussagekraft dürfte hier begrenzt sein. Im Übrigen ist zu beachten, dass der bürokratische Aufwand für die Erstellung einer solchen Fachkraftbedarfsanalyse enorm sein wird und in keinem sinnvollen Verhältnis zum überschaubaren Nutzen sein dürfte; deshalb auch Ablehnung für diesen Antrag.

Die Forderung, die Fachberatung und die pädagogische Qualitätsbegleitung gesetzlich zu verankern, Antrag Kita-Qualitätsoffensive III, ist grundsätzlich diskutabel. Allerdings ist hier zu beachten, dass in dem Antrag eine Vermischung dieser beiden Themenfelder vorgenommen wird, was weder zielführend noch angemessen ist.

Der Antrag Kita-Qualitätsoffensive IV enthält die Forderung nach einem Bericht über den Einsatz von multiprofessionellen Teams. Das ist ein reiner Berichtsantrag. Wir werden hier zustimmen, wie wir in aller Regel Berichtsanträgen zustimmen, die relevante Fragen aufwerfen und einen Erkenntnisgewinn erwarten lassen. Das ist aus unserer Sicht hier der Fall. Die Fragen sind durchaus relevant, und die Beantwortung ist für die Mitglieder des Sozialausschusses von Interesse; deshalb Zustimmung zu diesem Antrag.

Ich komme nun zu dem Antrag "Freistellung für Leitungsaufgaben in der Kita". Ja, wir sehen im Grunde genommen schon Bedarf, die Situation der Kitaleitungen zu verbessern. Ich denke, das ist auch Konsens im Sozialausschuss und auch hier im Hohen Haus. Allerdings ist der Antrag problematisch, da er undifferenziert an die Thematik herangeht. So fehlt beispielsweise schon eine differenzierte Betrachtung: Geht es jetzt um den Krippenbereich, der naturgemäß mehr Personaleinsatz erfordert, oder um den Bereich der Kindergartenkinder? Das wird alles einheitlich behandelt. Das ist aus unserer Sicht nicht zielführend. Deshalb ist dieser vorgeschlagene Weg für uns nicht überzeugend.

Ebenfalls unbestritten ist, dass zu große Kitagruppen nicht förderlich sind. Sie sind nicht förderlich für die Kinder, sie sind aber auch nicht im Interesse des eingesetzten Personals. Der Antrag zu "Maximale Gruppengröße in Kitas", Kita-Qualitätsoffensive

VI, ist aus unserer Sicht dennoch nicht zustimmungsfähig, weil es einerseits eine sehr pauschale Festlegung einer Gruppengröße ist, ohne die individuellen Gegebenheiten vor Ort zu berücksichtigen, und andererseits sehr abrupt geplant ist, was letztendlich fachlich gar nicht machbar und umsetzbar ist. Der Antrag würde, wenn man ihm zustimmen würde und er so umgesetzt würde, zu erheblichen Folgeproblemen führen, insbesondere würde es einen erheblichen Mehrbedarf an Räumlichkeiten geben. Hier kommen wir auch wieder zu dem Thema Fachkräfte. Gerade an Fachkräften fehlt es ja bekanntlich derzeit. Aus unserer Sicht entspricht der Antrag nicht den Realitäten und ist daher abzulehnen.

Ich komme zum Antrag "Bilinguale Kitas in Bayern etablieren". Dass zweisprachige Kitas positive Effekte haben können und dazu führen können, dass Kinder enorm profitieren, ist, denke ich, unstrittig. Dennoch ist das aus meiner Sicht eher eine – ich sage es jetzt eher salopp – Luxusforderung. Wir sollten zunächst einmal den Fokus darauf legen, die Sprachkompetenz generell zu fördern, und dies bei allen Kindern. Sprache ist für die Entwicklung der Kinder so grundlegend und so wichtig, dass hier eine bestmögliche Förderung in der Breite Priorität haben sollte, und zwar, wie ich bereits sagte, bei allen Kindern; denn auch bei vielen Kindern, die Deutsch als Muttersprache haben, besteht oftmals ein Bedarf an Förderung aus ganz unterschiedlichen Gründen. Die Bedeutung der Sprache für eine gute Entwicklung und für die Chancen der Kinder im späteren Leben kann meines Erachtens kaum überschätzt werden.

Formal ist der Antrag auch kritisch zu sehen. Es fehlt aus meiner Sicht an einer stringenten Darlegung, ob irgendwelche speziellen Sprachen gesondert gefördert werden sollen oder ob es einfach nur darum geht, hier zweisprachige Kitas insgesamt voranzubringen. In der Antragsbegründung wird als Beispiel das Saarland genannt, aber das Saarland hat natürlich ganz andere Voraussetzungen. Geografisch und auch historisch ist da eine enge Bindung an Frankreich, sodass es eben dort zweisprachige Kitas gibt, in denen Französisch und Deutsch gesprochen wird. Das ist ein Sonderfall und eignet sich nicht als Vorbild für den Freistaat Bayern.

Zu guter Letzt der Antrag "Flexi 24-Kinderbetreuung möglich machen". Da muss ich für meine Fraktion ganz deutlich sagen, dass wir das Ansinnen, eine 24-Stunden-Betreuung zu fördern, für politisch und gesellschaftlich überhaupt nicht wünschenswert halten. Das wäre aus unserer Sicht eine vollkommen falsche Weichenstellung. Kinder brauchen ein Zuhause, einen festen Rhythmus und ein vertrautes Umfeld. Hier den Weg in Richtung 24-Stunden-Betreuung einzuschlagen, ist einfach falsch.

Ich bezweifle auch, dass der Bedarf an einer flächendeckenden 24-Stunden-Betreuung überhaupt gegeben ist. Sofern in Einzelfällen eine Betreuung über Nacht erforderlich ist, gibt es andere und bessere Lösungen. Ich nenne als Beispiel die Übernachtung bei den Großeltern oder auch die Betreuung durch eine Tagesmutter.

(Beifall bei der AfD)

Insgesamt ist diese Forderung der FDP familienpolitisch ein einziges Desaster.

Das noch als Anmerkung. Das Ganze soll ja auch als Modellprojekt durchgeführt werden, dies aber in allen Landkreisen des Freistaates. Das muss man sich mal vor Augen halten: Ein Modellprojekt in allen Landkreisen ist völlig überdimensioniert, von der Finanzierung ganz zu schweigen. Deshalb aus voller Überzeugung: Ablehnung dieses Antrages.

(Beifall bei der AfD)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Als nächste Rednerin rufe ich Frau Doris Rauscher von der SPD-Fraktion auf.

Doris Rauscher (SPD): Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Wie traurig ist das eigentlich, dass sich auch in der heutigen Debatte wieder einmal abzeichnet, dass es keine Verbesserungen im Bereich der Kitas geben wird?

(Beifall bei der SPD)

Ich weiß nicht, was Sie wirklich antreibt. Hören Sie doch einmal in der Kitapraxis zu, hören Sie der Wissenschaft zu, hören Sie den Verbänden zu, dann würden Sie wissen, wo nachjustiert werden müsste.

(Beifall bei der SPD)

Ich glaube, Sie verkennen wirklich die Realität draußen. Wir haben tatsächlich engagierte Fachkräfte, die sich mit höchster Kompetenz und höchstem Sachverstand Tag für Tag für die Bildung und Betreuung unserer Jüngsten einsetzen.

(Beifall bei der SPD)

Nur: Wunsch und Wirklichkeit passen immer weniger zueinander. Die Kitas sind am Limit, weil wir schon jetzt akut einen Fachkräftemangel von 7.000 Personen haben. Die Tendenz ist steigend. Dabei müssen wir noch die, die demnächst in Rente gehen, den Ganztagsausbau an den Grundschulen und weitere Verbesserungen der Qualität berücksichtigen. Die Arbeitsbedingungen stimmen nicht. Sogar das motivierteste Personal ist am Ende des Tages absolut erschöpft. Jede Woche spreche ich wieder mit langjährigen praxiserprobten Erzieherinnen und Erziehern. Jede Woche werden die Berichte aus der Praxis dramatischer, die Personallage angespannter, die Motivation geringer und der Frust größer. Schuld daran sind die Arbeits- und Rahmenbedingungen, und das schon lange. Leider wurde aus dem Traumberuf vieler ein Albtraum gemacht. Da bringt es nichts zu sagen: Es ist doch alles tutti. Oder: Hören Sie doch auf, die Erzieher schlechtzumachen. Da hilft nur noch der schonungslose Blick auf die Tatsachen.

Die Sozialministerin hat vor der Sommerpause in ihrer Regierungserklärung endlich einmal zugegeben, dass wir tatsächlich Probleme mit dem Fachkräftemangel haben. Innovative Ideen hat sie aber nicht mitgebracht, zumindest nicht bis jetzt. Ende der Sommerpause kam dann für die vielen Beschäftigten der nächste Hammer. Es wurde vorher schon erwähnt. Als bahnbrechende Chance für die Kinderbetreuung und außergewöhnliche Gestaltungsmöglichkeiten wurde uns die Experimentierklausel auf der

Grundlage des BayKiBiG verkauft. Bahnbrechend war im Sommer aber nicht die Qualitätssteigerung, sondern im Gegenteil der Qualitätsverlust. Sie experimentieren auf dem Rücken unserer Kinder und lassen zu, dass wir in den nächsten Jahren sogar ein Zweiklassensystem an Kinderbetreuung haben werden. Auf der einen Seite haben wir die Kinder in den Kitas mit allen bekannten Standards und Vorgaben. Auf der anderen Seite werden in den Einstiegsgruppen bei den Kindern Abstriche bei Bildungsinhalten gemacht, ohne mit der Wimper zu zucken. Zwischenzeitlich wurde die Ministerin sogar damit zitiert, dass man ja auch Omas einspringen lassen könne oder irgendjemand anderes, der gut mit Kindern umgehen kann. Was für ein absolut verheerendes Signal an die hoch qualifizierten Fachkräfte in der Praxis ist das, Kolleginnen und Kollegen?

(Beifall bei der SPD)

Es ist wirklich kein Wunder, dass der Frust immer weiter wächst. Das, was uns damit verkauft wurde, ist auch kein zukunftsfähiges Konzept. Ich glaube, wir sind an einem Punkt angelangt, wo es nicht mehr als der hilflose Versuch ist, einen Rettungsring zu werfen, um den Fachkräftemangel und die fehlenden Betreuungsplätze schönzureden. Wir reden nicht erst seit Kurzem davon, Kolleginnen und Kollegen. Das ist das, was mir wirklich die Nackenhaare aufstellt. Das Problem ist, dass wir seit Jahren davon reden, dass aber nichts unternommen wurde.

Auch die vom Bündnis für frühkindliche Bildung erarbeiteten Punkte wurden nicht berücksichtigt. Auch die Mitglieder dieses Bündnisses bekommen mittlerweile einen dicken Hals. Seit Anfang 2019, noch unter der Ministerin Schreyer, tagt dieses Bündnis. Mittlerweile gibt es einen Zwischenbericht. Es gibt einen Abschlussbericht. Jetzt kommt aber die Experimentierklausel ums Eck, ohne auch nur einen der Vorschläge des Bündnisses auf die Straße zu bringen; deswegen auch mein großer Unmut zu dieser späten Stunde.

Nun aber zu den Ideen und Vorschlägen der FDP. Wir, die SPD-Fraktion, halten uns an die Voten, die wir bereits im Ausschuss diskutiert und abgegeben haben. Wir leh-

nen einige der Vorschläge ab, weil wir sie aus unserer Sicht nicht als zielführend erachten. Wir wollen keine Sonderförderung von bilingualen Kitas, sondern grundsätzlich eine bessere Sprachförderung für alle Kinder in allen Kitas. Wir wollen keine Sonderkonzepte besonders fördern, sondern wir wollen eine gleich hohe Förderung für alle tollen Kitas in Bayern. Wir wollen das schon lange. Ich muss die einzelnen Anträge gar nicht durchgehen. Wir übernehmen die Voten aus dem federführenden Ausschuss.

Ich möchte aber noch kurz darauf eingehen, was wir, die SPD-Landtagsfraktion, schon lange konkret fordern. Bisher ist so gut wie nichts passiert, auch wenn Bayern mehr Geld in den Ausbau der Infrastruktur gegeben hat. Das stimmt durchaus, aber ansonsten bedient man sich immer gern der Gelder aus Berlin. Wir fordern auch auf bayerischer Ebene eine bessere Grundfinanzierung und eine Anhebung des Basiswerts. Wir wollen eine wirkliche Anstrengung, um Fachkräfte zu gewinnen und vor allem auch zu binden, damit wir nicht immer so viele aus der Praxis verlieren. Dazu gehört zum Beispiel auch der Ausbau dezentraler Ausbildungsstätten, die an die Fachakademien angegliedert sind. Dazu gehört die Refinanzierung der Praxisanleitung, eine geregelte Refinanzierung der Leitungszeiten. Wir wollen eine Refinanzierung der Nachbereitungszeiten. Das wären Anreize für die Pädagoginnen in der Praxis. Wir wollen den Ausbau der multiprofessionellen Teams. Wir wollen eine Weiterentwicklung zu Kompetenzzentren. Wir wollen die Refinanzierung von Hauswirtschafts- und Verwaltungskräften, damit die Erzieher an den Kindern arbeiten können und sich nicht mittags auch noch um die Backbleche in der Küche kümmern müssen.

(Beifall bei der SPD)

Leute, das geht einfach nicht mehr. Jetzt ist wirklich Zeit zu handeln, bevor das System komplett kollabiert. Hören Sie auf, warmen Dank zu verteilen. Das ist mittlerweile fast blanker Hohn in der Praxis. Auch ich danke der Praxis. Das bringt sie aber keinen Meter weiter. Es ist allerhöchste Zeit. Wir bräuchten in Bayern auch einmal einen "Doppel-Wumms".

(Beifall bei der SPD)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Danke, Frau Rauscher. – Ich rufe nun Frau Brendel-Fischer auf.

Gudrun Brendel-Fischer (CSU): Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Ich wollte eigentlich auf meinen Redebeitrag verzichten, nachdem schon so vieles gesagt worden ist. Nachdem aber diese Horrorszenarien hier dargestellt werden, treibt es mich doch noch einmal ans Mikrofon. Die zahlreichen Väter und Mütter, die hier in München oder daheim im Stimmkreis täglich ihre Kinder in einer Einrichtung abgeben und am Nachmittag, mittags oder auch gegen Abend wieder abholen, würde ich gerne hier haben, damit sie sich hier einmal die Szenarien anhören, mit denen dargestellt wird, wie es in unseren Einrichtungen zugeht.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Dass wir große Herausforderungen haben, ist nicht nur in Bayern der Fall. Das gilt für alle Bundesländer. Herr Becher, die ganzen wissenschaftlichen Ergüsse, die Sie dargestellt haben, kennen wir. Die fließen auch in die Schulen, in die Ausbildung usw. ein. Ich weiß nicht, ob Sie schon ein vielfacher Familienvater sind und wie viele Kinder Sie schon in einer Krippe oder einer Kita haben, sodass Sie hautnah Kontakt haben. Ich möchte wirklich einmal eine Lanze für alle die, die bei Trägern oder einer Einrichtung arbeiten, brechen.

Was haben wir in den letzten Jahren geleistet? – Wir haben die frühkindliche Bildung insbesondere für Kinder unter drei Jahren ausgebaut. Unsere Kommunen haben dafür eine ganz tolle Arbeit geleistet. Der Freistaat und der Bund haben die erforderlichen Investitionszuschüsse gegeben. Der Freistaat lässt auch Gelder in den Betrieb fließen. Das machen viele andere Bundesländer überhaupt nicht.

Ganz konkret zur Erzieherausbildung aus der Sicht des Kultusministeriums, ich bin auch im Bildungsausschuss. Dafür sind Maßnahmen ergriffen worden, die bereits grei-

fen. Wir haben schon jetzt an allen Ausbildungsstandorten durch einen entsprechenden Ausbau der Schulplätze deutliche Zuwächse an den Fachakademien. Wir haben berufsbegleitende Teilzeitangebote. Wir setzen auch darauf, dass wir mehr Berufsanerkennungen für Migranten und zugewanderte Menschen erreichen. Dann haben wir auch die Sprachproblematik nicht mehr. Dann haben wir mehr Bilingualität, die schon angesprochen wurde. Alles wird sich gut und langsam entwickeln, aber es geht nicht von heute auf morgen.

Dann zu den Bedarfsanalysen. Machen Sie das einmal in der heutigen Zeit. Berechnen Sie den Fachkräftebedarf mit schlauen Analysen voraus. Wenn wir das 2013/2014 gemacht hätten und dann die Überraschungen seit 2015 und 2016 erlebt hätten, wären wir ganz schön schiefgelegen. Wir sind auf einem guten Weg, und ich bin auch zuversichtlich, dass die vielen zusätzlichen Angebote greifen.

Fahren Sie bitte alles einmal eine Nummer runter, und tun Sie nicht so, als würden wir, wie es die Kollegin gesagt hat, in irgendeiner Bananenrepublik leben, wo das alles nebensächlich behandelt wird. Ich bin stolz darauf, dass wir in Bayern so eine gute vorschulische Bildung haben. Sie wird sich auch noch verbessern.

(Beifall bei der CSU)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Bleiben Sie bitte noch da. – Wir haben noch eine Zwischenbemerkung. Herr Becher, bitte.

Johannes Becher (GRÜNE): Frau Kollegin, aufgrund Ihrer Ausführungen: Wer lebt denn alles in der Bananenrepublik? Der Kita-Fachkräfteverband, in dem sich Menschen aus der Praxis ehrenamtlich engagieren, uns Stellungnahmen schicken und erzählen, wie es ist? Die ganzen Trägerfachverbände? Leben die in der Bananenrepublik? Das Bündnis für frühkindliche Bildung, das die Staatsregierung eingesetzt hat, das Berichte mit Maßnahmenvorschlägen veröffentlicht, die nicht umgesetzt werden? Leben die alle in der Bananenrepublik?

Ich hätte es auch ganz gern, dass die Eltern das alle mal sehen und auch das Fachpersonal diese Diskussionen verfolgen könnte. Dann würden wir nämlich feststellen, dass sich viele in der Praxis sehr stark bemühen, aber dass sehr viele am Limit sind und es eigentlich unser Job wäre, ihnen zu helfen.

Man kann sich natürlich hinstellen und sagen: Das ist alles nicht so schlimm, es ist alles gut, alles super. – Aber ich glaube nicht, dass das die Wirklichkeit ist. Aber vielleicht haben Sie eine andere Wirklichkeit, und all die Verbände haben keine Ahnung; denn es ist alles super in Bayern.

Gudrun Brendel-Fischer (CSU): Ich will dem nicht gänzlich widersprechen. Ich habe gesagt, wir haben Herausforderungen. Wir haben eine hohe Fluktuation in dem Beruf. Aber wir haben das nicht nur in Bayern. Das war es, was mich so massiv gestört hat. Hier wird so getan, als ob wir hier in Bayern aufgrund einer schlecht geführten Staatsregierung diese Probleme hätten. Wir haben sie überall. Wir haben sie bei den Erzieherinnen, wir haben sie bei den Lehrkräften. Von daher ist das nichts, was hier insbesondere mit Bayern und mit der von der CSU und den FREIEN WÄHLERN geführten Staatsregierung zu tun hat. Ich sehe auch Herausforderungen, aber so, wie hier die Reden heute zum Teil gehalten worden sind, spiegeln sie nicht die Wirklichkeit draußen wider.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER – Zuruf: Doch!)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Die Aussprache ist geschlossen. Wir kommen zur Abstimmung. Hierzu werden die Anträge wieder getrennt. Die jeweils federführenden Ausschüsse empfehlen alle neun Anträge zur Ablehnung.

Wer entgegen dem Ausschussvotum dem Antrag auf Drucksache 18/22973 betreffend "Impulse für frühkindliche Bildung – eine Kita-Qualitätsoffensive I: Erzieherausbildung verbessern" zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind die FDP-Fraktion, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und die SPD-Fraktion. Wer ist dagegen?

FREIE WÄHLER, CSU, AfD und der Abgeordnete Klingen (fraktionslos). Enthaltungen? – Sehe ich keine. Damit ist dieser Antrag abgelehnt.

Wer entgegen dem Ausschussvotum dem Antrag auf Drucksache 18/22981 betreffend "Impulse für frühkindliche Bildung – eine Kita-Qualitätsoffensive II: Fachkraftbedarfsanalyse für frühkindliche Bildung einführen" zustimmen möchte, den bitte ich jetzt um das Handzeichen. – FDP-Fraktion, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und SPD-Fraktion. Wer ist dagegen? – FREIE WÄHLER, CSU, AfD und der Abgeordnete Klingen (fraktionslos). Enthaltungen? – Sehe ich keine. Damit ist auch dieser Antrag abgelehnt.

Wer entgegen dem Ausschussvotum dem Antrag auf Drucksache 18/23098 betreffend "Impulse für frühkindliche Bildung – eine Kita-Qualitätsoffensive III: Qualitätsbegleitung und Fachberatung gesetzlich verankern" zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – FDP-Fraktion, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und SPD-Fraktion. Gegenstimmen! – FREIE WÄHLER, CSU, AfD und der Abgeordnete Klingen (fraktionslos). Enthaltungen? – Keine. Der Antrag ist abgelehnt.

Wer entgegen dem Ausschussvotum dem Antrag auf Drucksache 18/22969 betreffend "Impulse für frühkindliche Bildung – eine Kita-Qualitätsoffensive IV: Bericht über den Einsatz von multiprofessionellen Teams" zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – FDP, AfD, insgesamt BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und SPD. Gegenstimmen! – FREIE WÄHLER, CSU sowie der Abgeordnete Klingen (fraktionslos). Enthaltungen? – Sehe ich keine. Der Antrag ist abgelehnt.

Wer entgegen dem Ausschussvotum dem Antrag auf Drucksache 18/22972 betreffend "Impulse für frühkindliche Bildung – eine Kita-Qualitätsoffensive V: Freistellung für Leitungsaufgaben in der Kita" zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – FDP-Fraktion, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und SPD-Fraktion. Dagegen?

(Zuruf: Nein!)

– Pardon. Habe ich das – – Wir fangen noch mal von vorne an.

Ich rufe noch mal die Drucksache 18/22972 auf. Wer dafür ist, den bitte ich um das Handzeichen. – FDP-Fraktion, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Wer ist dagegen? – FREIE WÄHLER, CSU, SPD, AfD und der Abgeordnete Klingen (fraktionslos). Enthaltungen? – Sehe ich keine. Damit ist der Antrag abgelehnt.

Wer entgegen dem Ausschussvotum dem Antrag auf Drucksache 18/22968 betreffend "Impulse für frühkindliche Bildung – eine Kita-Qualitätsoffensive VI: Maximale Gruppengröße in Kitas" zustimmen möchte, den bitte ich jetzt um das Handzeichen. – Natürlich wieder die FDP-Fraktion und nur die FDP-Fraktion. Wer ist dagegen? – Das sind die SPD, FREIE WÄHLER, CSU, AfD sowie der Abgeordnete Klingen (fraktionslos). Wer enthält sich? – BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Der Antrag ist abgelehnt.

Wer entgegen dem Ausschussvotum dem Antrag auf Drucksache 18/22982 betreffend "Impulse für frühkindliche Bildung – eine Kita-Qualitätsoffensive VII: Bilinguale Kitas in Bayern etablieren" zustimmen möchte, den bitte ich jetzt um das Handzeichen. – FDP-Fraktion. Nur die FDP. Wer ist dagegen? – BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, SPD, FREIE WÄHLER, CSU, AfD und der Abgeordnete Klingen (fraktionslos). Enthaltungen? – Sehe ich keine. Damit ist der Antrag abgelehnt.

Wer entgegen dem Ausschussvotum dem Antrag auf Drucksache 18/22971 betreffend "Impulse für frühkindliche Bildung – eine Kita-Qualitätsoffensive VIII: Flexi 24-Kinderbetreuung möglich machen" zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – FDP-Fraktion. Nur die FDP-Fraktion. Gegenstimmen! – BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, SPD, FREIE WÄHLER, CSU, AfD und der Abgeordnete Klingen (fraktionslos). Enthaltungen? – Sehe ich keine. Der Antrag ist abgelehnt.

Wer entgegen dem Ausschussvotum dem Antrag auf Drucksache 18/23099 betreffend "Impulse für frühkindliche Bildung – eine Kita-Qualitätsoffensive IX: Vom Anstellungsschlüssel zur differenzierten Fachkraft-Kind-Relation an Kitas" zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – FDP-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/

DIE GRÜNEN. Wer ist dagegen? – FREIE WÄHLER, CSU, AfD und der Abgeordnete Klingen (fraktionslos). Wer enthält sich? – Die SPD-Fraktion. Damit ist dieser Antrag abgelehnt.